

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

410 (4.9.1913) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Stiefel- und Lammstraße • Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktplaz.

Brief- od. Telegr. Adresse lautet nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Am Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Posthalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52.

6seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonialsäle 25 Pfg., die Kleinsäle 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von F. Biergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Volzrauer und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Anfrage: 36 000 Expl. gedruckt auf 8 Hüllings-Rotationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21 000 Abonnenten.

Nr. 410.

Karlsruhe, Donnerstag den 4. September 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt acht Seiten.

Das gelbe Bündnis.

„Karlsruhe, 4. Sept. Der Gedanke des Zusammenschlusses der gelben Rasse gegen Europa ist ein europäischer Gedanke und der ferne, letzte Kampf der beiden Erdteile ein europäischer Traum. Man denkt vielfach dabei an einen großen, gemeinsamen Gegner, vor dessen Andrang alle innereuropäischen Gegensätze verschwinden. Gut europäisch ist auch der Ordnungssinn, mit dem wir die Welt der Möglichkeiten aufteilen lieben, überzeugt, daß unsere dualistische Logik früher oder später sich als Gesetze erfüllen wird. Daher der Eifer im Aufstreben alles dessen, was nach einer Bekräftigung ausbleibt, der Nachricht vom gelben Dreieck China-Japan-Siam, wie der jüngsten von einem chinesisch-japanischen Schutzbündnis.

Staatsräten, deren Blut nicht im Taft des unrigen fließt, mögen über diese Fixigkeit lächeln. Noch hat niemand bewiesen, daß „Asien“ mehr ist, als eine von europäischen Politikern konstruierte Hypothese; der Geheimbund der tausend Millionen Staaten, wie etwa Hermann Lang ihn schilderte, mehr als die Phantasie eines von Buddhismus faszinierten Dichters. Wann immer die Japaner von Rassezusammengehörigkeit, gemeinsamen Kultur und asiatischem Bewußtsein sprechen, waren sie Schüler der Europäer. Auch haben die entsehrten Grundsätze sie ja nicht gehindert, das britische Bündnis zu schließen oder, noch in jüngerer Zeit, die chinesischen Auftritte zu unterstützen. Und wenn China, nach europäischem Verständnis, irgend eine Eigenschaft erwiesen hat, so ist es der unpolitische Charakter seiner Rassen. Dies Riesenreich, das an Zahl den oierten Teil der Menschheit umfaßt, scheint sich beliebig spalten zu können, ohne zu zerfallen; unzerwundbar zu sein ohne Wehrhaftigkeit. Ein Volk der Familien, Gilden und lokalen Selbstverwaltungen, dessen Provinzen nicht durch die Kraft der Zentralregierung, sondern durch ihre eigene politische Indolenz zusammengehalten werden. Schließlich hat auch China unter seinen 400 Millionen tiefe Gegenläufe des Volkstums in der Religion: Man stelle sich ein Europa vor, das ohne das eiserne Regiment einer Zentralmacht als Einheitsstaat leben sollte: Die Energie seiner Teile würde unverzüglich das Gebilde zersprengen. Nicht Aktivität, sondern Passivität ist der Kitt der chinesischen Einheit.

Das läßt erschließen, was ein ostasiatischer Bund allenfalls sein könnte: eine Organisation nicht des Angriffs, sondern der Verteidigung. Wo ein Volk gelber Farbe (bis heute nur die Japaner) aktive, das heißt europäische Politik treibt, betätigt es auch europäischen Unabhängigkeitsinn, europäischen Opportunismus: ist also für die mystische Einheit der Rasse verloren. Anders steht es mit der Verteidigung. Hier sind die Ziele klar und auch die Gruppe der Gegner leicht überführbar: Es ist der europäische Dreiverband.

Rußland, England und Frankreich sind die Staaten, gegen die ein ostasiatischer Abwehrbund sich richten müßte. Mindestens seit 1891 hat China zusehen müssen, wie Rußland die Mongolei „durchdrang“; wie es unter den ersten Verlegenheiten der werdenden Republik, Kaulscha besetzte, die Revision

des Handelsvertrages erzwang, Konsulate in Urga und Kobdo errichtete, seinen Untertanen Freizügigkeit, Zoll- und Steuerfreiheit verschaffte, nebst gerichtlicher und administrativer Extraterritorialität, die Fischereirechte in Chailar, die Goldbergwerke von Kirubun in russische Hände brachte, jeden Fuß der Mongolendane unterlächte, um schließlich, am 3. November 1912, mit dem russisch-mongolischen Autonomie-Schutzvertrag das fertige Werk zu krönen. Das englische Weltreich verschließt sich in Canada den Japanern und herrscht in Tibet. Frankreich bedroht von Tongking aus den Südwesten Chinas...

Noch freilich, und für absehbare Zeit, hätte ein Afrikenbündnis, wie immer er aussähe, ein einziges Heer: das japanische. Denn mit der chinesischen Heeresreform hat es gute Wege. Ein Staat, dessen Zentralregierung noch vor kurzem nicht mehr als etwa 80 Millionen tatsächliche Einnahmen hatte — soviel wie die deutsche Landesverteidigung in zwei bis drei Wochen verbraucht — dem mitsamt seinen Lokalverwaltungen nicht mehr als allenfalls 300 Millionen zur Verfügung stehen (der Rest der von den Steuerzahlern aufgetragenen anderthalb Milliarden), wird sobald kein Millionenheer bezahlen können. Und zu einer Angriffspolitik ständen ihm die Gewehre der kühlen, japanischen Rechner gemiß nicht zur Verfügung. Der gelbe Bund würde verrücken wie das Mongolengespenst des großen Stauensbundes.

Für Deutschland wäre, wie heute die Dinge liegen, ein solches Bündnis keine Gefahr, sondern eine Erleichterung. Man hat von einem Hineinziehen Chinas in den Dreiecksbund gesprochen. Das mag vorbei sein. Aber selbst ein schwaches China, von Japan unterstützt, bedeutet für Rußland eine Unklammerung, im Riesenmachtkampfe also das, was bei uns als Zwang zur Zweifrontenstellung so unermüdlich hervorgehoben wird. „Angriff der geographischen Lage“ ist eben keine naturgegebene, sondern eine politisch variable Erscheinung. Jedes neue Bündnis verändert sie.

Badische Chronik.

× Karlsruhe, 4. Sept. Das neu erschienene Armeeverordnungsblatt veröffentlicht eine weite Volkskreise interessierende Änderung der Friedens-Sanitäts-Ordnung. Darnach werden vom 1. Oktober dieses Jahres ab die Kosten der Beförderung der während der aktiven Dienstzeit oder während einer Uebung verstorbenen Unteroffiziere und Mannschaften zur Beerdigung in der Heimat vom Militärkassensystem getragen. Vom gleichen Zeitpunkt ab wird im Falle der Bedürftigkeit den Eltern oder Angehörigen eines erkrankten Soldaten zur Reise in den Garnisonsort Reisevergütung gewährt.

(S) Söllingen (A. Durlach), 4. Sept. Im Pfingstal zwischen Söllingen und der Schnellermühle ist ein Apfelbaum mit nahezu reifen Äpfeln, der gleichzeitig blüht und Äpfel zu neuen Äpfeln hat.

1. Bruchsal, 4. Sept. Prinz August Wilhelm von Preußen traf gestern vormittag 9 Uhr 18 Min., von Frankfurt kommend, auf Station Bruchsal ein und besichtigte das hiesige Schloß. Um 10 Uhr 3 Min. fuhr der Prinz nach Stuttgart weiter.

1. Mannheim, 4. Sept. Der Betrieb auf der Rhein-Haardt-Bahn wurde heute früh, wie festgesetzt, aufgenommen. Die Wagen tragen zur Feier Flaggenzucht. Sie sind ziemlich

gut besetzt. Vorerst wird nur mit einem Anhängewagen gefahren, bis sich der Verkehr eingebürgert hat. Die Wagen unterscheiden sich von den andern elektrischen Wagen durch ihre Größe und durch den dumpferen Ton der Glocken. Die Wagen dürfen nicht für den inneren Verkehr benützt werden. Es werden von Mannheim aus nur Karten über Ludwigshafen hinaus ausgegeben.

Mannheim, 4. Sept. Die Leiche des 8 Jahre alten Sohnes Julius des Tagelöhners Julius Schwab aus Redarau wurde gestern mittag bei Redarau aus dem Rheine gelandet. Der Junge war mit seinem 10 Jahre alten Brüdchen ausgeführt worden, Vogelband zu holen, beide spielten am Ufer und der Kleinste ertrank vor den Augen des Älteren, ohne daß ihm dieser helfen konnte.

Heidelberg, 4. Sept. Unter den deutschen Tunnelbauten steht der Königstuhltunnel mit seiner Länge von 2500 m an 5. Stelle. Er war bisher der viertlängste deutsche Tunnel; diese Stelle nimmt aber jetzt der Tunnel durch den Odenwald zwischen den Orten Kildersdorf und Bobenbach (2645 m) ein, durch welchen die Verbindung nach Süddeutschland über Frankfurt a. M. um rund 23 km verkürzt wird. (Der längste deutsche Tunnel ist befanntlich der Kaiser-Wilhelm-Tunnel bei Cochem an der Strecke Coblenz-Trier mit 4200 m. Dann folgt als zweitlängster Tunnel der Krähbergstunnel der Oberrheinbahn zwischen den Stationen Schöllbach und Sebbach mit 3900 m und den 3. Platz nimmt der Fahrtauer-Tunnel auf der badischen Bahn Schoppsheim-Säckingen mit 3170 m ein.)

* Miffischeim (A. Tauberhofsheim), 4. Sept. Vorgestern nachmittag schlug der Blitz in die Scheuer des Gottfried Knebel. Dieselbe wurde mitsamt den Futtervorräten ein Raub der Flammen. Nur die Giebelmauern stehen noch. Der Brandgeschädigte ist versichert.

3. Forbach (A. Gernsbach), 4. Sept. Der Fensterstollen zum Margtektwert am Rauminzacher Wasserfall ist fertiggestellt. Der Stollen ist 160 Meter lang und seine Durchbohrung bedeutete, auch mit Rücksicht auf die Härte des Granits, ein schweres Stück Arbeit. Andererseits bilden die harten Steine wiederum gutes Baumaterial, welches überall bei den noch bevorstehenden Bauten Verwendung finden wird. Die Bahnarbeiten schreiten gleichfalls rüstig vorwärts. Die große Brücke vor dem Haupttunnel dürfte in der Hauptsache noch vor Eintritt des Winters fertiggestellt sein. Soweit es die Witterungsverhältnisse gestatten werden, soll der volle Betrieb den ganzen Winter über aufrecht erhalten bleiben.

Freiburg, 4. Sept. Ein geisteskranker Dienstknecht, der gestern vormittag in der oberen Schwarzwaldrstraße die Passanten mit einer Sense bedrohte, mußte in die psychiatrische Klinik verbracht werden. — Eine Menge toter Forellen wurde gestern vormittag im Dillen- und Kronenmühlbach wahrgenommen. Die Ursache dieser Massenherblichkeit ist in dem Abwasser eines Fabrikbetriebes zu suchen. Der Schaden ist sehr bedeutend.

† Maulburg (A. Durlach), 4. Sept. Bei einer Uebung der 8. Batterie des hier einquartierten Feldartillerieregiments Nr. 14 verunglückte ein Leutnant. Er war mit seinem Pferd über einen Bach gefahren und war dann auf dem gegenüberliegenden Ufer in einen Sumpf geraten, der nicht angezeigt war. Pferd und Reiter kamen dadurch zu Fall. Das Pferd kam aber rasch wieder auf die Beine und raste nun davon, dem Leutnant eine Strecke weit mit sich schleppe, sodaß er schwere Verletzungen am Kopfe erlitt.

Aus einem geheimnisvollen Tagebuche.

Roman von Wa von Gersdorff.

(Copyright 1913 by Grethlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(21. Fortsetzung.)

Nun schreibe ich das Buch. Was wird sein, wenn ich es wieder öffne? Irgend etwas wird anders sein.

Jetzt sind es 5 Jahre

Jetzt gehe ich: 2 Uhr 7 Minuten. —

Ich gehe — niemand wird mich hindern oder stören. Ich sagte, daß ich um 5 Uhr früh reisen würde und bestellte mir Anna mit heißem Wasser und dem Kaffee.

Ich steckte die Browning in eine andere Tasche. Gründe dafür. Hoff? Es ist ein Wahnsinn, aber ich muß die letzten Minuten benutzen, um zu schreiben. Keine Minute, keine Drehung des Zeigers darf ich vergessen. Ist es deshalb?

Habe ich, ich, wirklich die Perlen neben die Schale fallen lassen? und das verräterische Tuch mit meinem Wapen, nein doch, dem meines Herrn, ebenfalls?

Ich war drüben — durch das Wohnzimmer — auf der andern Seite. Ich lauschte hinter der Tür bei der Portiere.

Wunderlich — Hoff war da! Er war nicht über zwei Balkons in den Schnee des Gartens gestiegen, um mir meinen Weg abzuschneiden. Tatsächlich nicht — er war ruhig da. In seinem Bett. Ich bin reif für eine Heilanstalt. Ja, aber § 51 des Strafgesetzbuchs trifft doch noch nicht zu bei mir. Ich hörte das ruhige Atmen — ein kleines, ganz klar weibliches Schmarzen Sonst wäre es mir schwer geworden, die Anwesenheit eines Schlafenden dort drin zu konstatieren

In weiteren 5 Minuten stand ich im Schneegestöber der Fledermausnacht auf dem hier in der Nähe des Savignypfades, verlassenen Bürgersteig der schlecht beleuchteten Straße, sah zwinke der wässrige Mond von Zeit zu Zeit durch silbergraue dünne Wolken, der Schnee fing an wieder zu glitzern, das

Tröpfeln der Dächer hörte auf, es wollte, wie mir schien, wieder frieren. Lebensgefährliche Glätte war die unmittelbare Folge.

Schnell schritt ich den ziemlich glatten Weg über die breiten Granitplatten, der vom Winde aufgeschwungene Schnee verdeckte die Spuren meiner Füße. Das war mir sehr lieb.

Das hatte ich immer gern — keine Spuren zurückzulassen Selbst wenn ich einen so harmlosen Weg ging, wie den heutigen. Obwohl mir der harmlose, übliche Zweck ferner lag als fern!

Ich brauche jemand, den ich eigentlich nie hatte: jemand, der mir treu und bedingungslos ergeben ist; gut und schuldlos, vertrauensvoll und unerschütterlich dankbar ist; im Augenblick wollte ich freilich nur auf ca. 14 Tage unangemeldet in Berlin bleiben. Aber offiziell verreise, früher oder später die Hoyer-Maroty aufsuchen, um Geschäfte größerer Stils zu machen. Ich muß eine zweite Wohnung in Berlin haben. Eine zweite Maske, eine zweite Existenz.

Vortrefflich würde ich mich z. B. als Lohndiener machen, bei meiner Geübtheit, und es würde mir auch ganz gut tun, mich mal wieder so von Zeit zu Zeit in meiner eigenen Haut finden, in der legeren Dienersjacke statt im Smoking. Ich habe aber auch noch andere Ideen, wobei das gute Dummgeld von Wädel mir helfen wird. Hineinreiten oder ihr irgendwem schaden — nein, das nicht! Ich hatte nicht die Absicht, zur Bonn zurückzukommen. Die Hoff ist mir natürlich auf den Fersen. Soviel weiß ich: Klares Material von früher haben sie nicht. Es sind die Raubzüge im Pensionat Bonn. Selbstredend hat nur sie Bitterung angenommen, wie man vom Polizeihund zu sagen pflegt und wird zu keiner Seele ein Wort äußern, bis zu dem Moment, wo sie mich irgendwo und irgendwann „verbellt“.

Ja — d. h. so denkt sie sich die Sache, aber Irren ist menschlich, es ist auch recht häufig polizeilich. —

Ich hatte an Margarete Dillinger einen Rohrpostbrief geschickt, ich wünsche sie nach meinem Theater vor dem Romanischen Cafe zu treffen. Antwort nicht erbeten und nicht bekommen.

Ich ging auf menschenleeren Seitenpfaden und Umwegen und wunderte mich schließlich, daß mir niemand „unauffällig“ folgte. Die Hoff konnte doch nicht so dumm sein, mich auf dem Anhalter Bahnhof zu erwarten.

Ich blies manchmal plötzlich stehen, zündete eine Zigarette an, schlug den Kragen hoch, schnaubte mich — alles Manöver, um zu lauschen. Es kommen Leute hinter mir her, an mir vorbei, gehen vor mir, harmlose Unmöglichkeiten.

Am Ende war sie wirklich so dumm — am Ende dachte sie wirklich, ich würde um 5 Uhr abfahren. Auf dem Tisch der Frau Käthe hatte ich einen Brief deponiert, daß ich von einer zweiten Depesche gerufen, nun noch eher fahren müsse, als anfänglich vorgenommen. Darum unterbreitete ich ihr die achtungsvolle Bitte, sie möchte meine Koffer und verschiedenen anderen Sachen bis bis zu meiner Rückkehr aufheben. Die anderen Sachen — zwei „wertvolle“ Krawattennadeln, die feinen Etuis mit der echten Firma waren das Wertvollste dabei — und eine verschlossene Kassetten, wirklich echtes Tulasilver, meinem Herrn gestohlen an seinem letzten Geburtstag, wo er wieder mal 24 Stunden lang keine Sekunde nüchtern war und auf rein garnichts „genau schwören“ konnte, wie er sich komisch, aber doch recht bezeichnend auszudrücken pflegte.

Ich begreife das nicht — wo wir doch jung sind, und Jungsein allein schon Rausch genug ist . . .

Meine Koffer waren nicht die üblichen törichtigen Brigantenkoffer kleiner, elender Neulinge im Geschäft, denen das Elend anleibt, was es überall in jeder Branche gibt, die Halbheit, das gräßliche: ich will gern, aber der Mut fehlt mir dazu, so ein gewisser, eleganter Koffer, voll alter, schwerer Bilder, Zeitungspaketen, Lumpen, wenn gar Steine, von einer

I. Ursula (A. Stöck), 4. Sept. Hier brannte am Dienstagabend eine mit Frucht gefüllte Scheuer des Landwirts Johann Bertische nieder. Die anstößenden Gebäulichkeiten konnten gerettet werden. Kurz nach Ausbruch des Feuers wurde im Nachbaranwesen des Wilhelm Mattes eingebrochen, der Dieb aber vom Besitzer auf frischer Tat erwischt. Es war der 37 Jahre alte Dienstknecht Johann Böfller von Kreenheinstetten (A. Meßkirch), der sofort mit einer Art auf Mattes stürzte und diesem damit den Schädel entzwei schlugen wollte. Auf die Hilferufe kamen mehrere Männer herbei, und der gefährliche Bursche konnte unschädlich gemacht werden. Er wurde von den erregten Männern gründlich durchgeprügelt und bis zum Eintreffen der Gendarmerie in Gewahrsam genommen. Böfller hat auch die Brandstiftung verübt, und zwar aus Rache. Er ist ein arbeitscheuer, raufstüchtiger Bursche, schon oft vorbestraft und erst am 26. August d. Js. nach Verbüßung einer Strafe aus dem Zuchthaus entlassen worden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 4. September.
Das Reichsgrenadierregiment Nr. 109 verläßt heute Nacht abermals unsere Stadt, um an den Manövern im Oberland teilzunehmen. Um 1/3 Uhr haben die Mannschaften im Kasernenhof anzutreten und marschieren alsdann bataillonsweise nach dem Bahnhof, von wo aus die Fahrt in Sonderzüge erfolgt. Die Regimentsfähnen befinden sich noch in der Kaserne; wegen der frühen Morgenstunde erfolgt der Abmarsch nicht unter klingendem Spiel. Der Stab und die Regimentskapelle werden zunächst in Wehr im Wiesental Standquartier erhalten. — Auch ein Teil des Telegraphenbataillons wird sich heute Nacht zu den verschiedenen Truppenteilen des 14. Armeekorps begeben; andere befinden sich auf Übungsplätzen anderer Armeekorps.

13 Briefposten nach Südwest im September. Briefposten nach Deutsch-Südwestafrika gehen im Laufe des Monats September im ganzen dreizehn. Von diesen werden sieben auf alle Fälle benutzt, sechs nur auf Verlangen des Abenders. Eine regelmäßige Post geht zuerst von Hamburg am 7. mit dem Dampfer der Deutschen Ostafrika-Linie auf seiner westlichen Rundfahrt. Am 11. geht dann ein Nachverbot nach Boulogne zur Übergabe an diesen Dampfer. Am 12. folgt eine Briefpost über Southampton und Kapstadt. Dieser Weg wird hierauf zum zweiten und letztenmal am 19. benutzt. Am 24. geht dann wieder ein Dampfer der Deutschen Ostafrika-Linie von Hamburg. Ihm werden am 27. nach Antwerpen, am 28. nach Southampton Nachverbot zugesandt. Es werden dies die letzten regelmäßigen Posten im September sein. Auf Verlangen des Abenders werden auch am 5. Briefsendungen über Southampton und Kapstadt geschickt. Am 11. gehen dann auf Wunsch Briefsendungen nach Southampton, die dort dem Frachtdampfer der Deutschen Ostafrika-Linie nach Lüderichsbucht übergeben werden. Auf Wunsch wird am 17. der Boermann-Dampfer von Hamburg ebenfalls benutzt. Am 19. kann außer dem Weg über Southampton und Kapstadt auch ein Hamburger Boermann-Dampfer benutzt werden. Am 24. steht außer dem Hamburger Dampfer ein Nachverbot nach Antwerpen zur Übergabe an den Boermann-Dampfer zur Verfügung, der Hamburg am 17. verlassen haben wird. Am 26. endlich kann der Weg über Southampton und Kapstadt benutzt werden. Die auf alle Fälle benutzten Dampfer brauchen von Hamburg bis Swalopmund 23 bis 24 Tage, bis Lüderichsbucht 24 bis 25 Tage. Ueber Southampton und Kapstadt braucht die Post am 12. bis Lüderichsbucht 27 Tage, bis Swalopmund 29.

Kynologischer Vortrag. Der am Mittwochabend im Saal III der Bauerei Schrempf von dem 1. Karlsruher Kynologenklub und dem 1. Bad. Kynologischen Verein abgehaltene Vortragsabend hatte sich eines guten Besuches seitens der hiesigen Kynologen zu erfreuen. Der erste Vorsitzende des Klubs, Herr Schumann, begrüßte die Erschienenen, besonders den Referenten des Abends, sowie die Sportfreunde von Baden, Bruchsal, Kaffatt, Mannheim und erteilte nach einer kurzen Mitteilung über den Zweck des Vortrags Herrn Bagille-Stuttgart das Wort zu seinem Vortrag. Eingangs erwähnte der Referent, wiewohl gewaltiger Wandel sich im Hundesport in wenigen Jahren vollzogen habe und daß heute dem Kartell 25 Stammbuchführende Vereine mit über 30 000 Mitglieder angehören. Die Delegiertenkommission sei Ende der 70er Jahre begründet worden und habe sich erst aus Jagdhundvereinen rekrutiert, später seien auch andere Rassen aufgenommen worden. Die Delegiertenkommission hat nun Aufstellungen und Schauen veranstaltet und hat das Allgemeine Stammbuch geführt. Mit dem Aufblühen der Spezialvereine ist das anders geworden. Die Spezialvereine haben Stammbücher angelegt und die Zucht hat dadurch einen immensen Aufschwung genommen. Die Veranstaltungen der D.-C. fanden hierdurch auf ein Minimum herab. Da die Spezialvereine in der D.-C. auf Grund der selbständigen Stammbuchführung nicht mehr die richtige Vertretung fanden, wurde 1906 das Kartell mit 7 Spezialvereinen gegründet, um ein festes Gefüge zu schaffen. Heute gehören dem Kartell 25 Stammbuchführende Spezialvereine und 8 Verbände mit 130 Allgemeinvereinen an. Nicht aus Opposition ist das Kartell gegründet worden, sondern um die Stammbuchführende Zucht hochzubringen, da die

D.-C. nur ein Stammbuch für alle Rassen führt. Hierauf gab Referent eine statistische Uebersicht über die im Kartell vertretenen Rassen. Es bestand nun anfangs zwischen Kartell und D.-C. ein gutes Einvernehmen. Während die Veranstaltungen unter Kartellregeln stets glänzend besichtigt gewesen, war beim D.-C. das Gegenteil der Fall. Nach und nach wurde das Einvernehmen aber ein schlechteres und man war bei der D.-C. der Ansicht, daß dasselbe gekündigt werden müsse, wenn man weiter in der D.-C. kommen wollte; dies geschah denn auch auf dem Vertretertag in Berlin. Heute besteht zwischen Kartell und D.-C. eine Kluft, die nicht so leicht überbrückt werden kann. Der Bund der württembergischen kynologischen Vereine hat beschlossen, daß die in Stuttgart Ende September stattfindende Ausstellung unter D.-C. Regeln nicht besichtigt werden soll. Es wurde den Vereinen die unter Kartellregeln stattfindende Karlsruher Ausstellung am 4. und 5. Oktober d. Js. empfohlen. Der Bund wird 4 Bundesehrenpreise stiften. Der Referent behaupte nun von der D.-C. auf dem Berliner Vertretertag gefassten Beschluß mit dem Wunsch, daß das mißliche Verhältnis zwischen den beiden Verbänden bald zu Ende gehen möge, dann werden auch wir das Streitbeil beiseite legen und die Friedenspfeife anbläuen. Der für die Kynologen sehr lehrreiche Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen. Nach Dankesworten des Vorsitzenden an den Referenten und mit einem Appell an die Erschienenen, dahin zu wirken, daß die Ausstellung in Karlsruhe eine reiche Besichtigung erfährt, schloß der Vorsitzende den anregend verlaufenen Vortragsabend.

Von der Heilsarmee. Der Divisionsoffizier von Süddeutschland, Major Hofmann aus Stuttgart, wird am Freitag, 5. Sept., abends 8 1/2 Uhr, eine große Extraveranstaltung halten.

Stadtgartenkonzerte. Wegen des am Samstag stattfindenden Sommerfestes fällt morgen Freitag das übliche Stadtgartenkonzert aus.

Aus den Nachbarländern.

Waldmühlbach, 4. Sept. Vermißt wird seit 31. Aug. der verheiratete Fabrikarbeiter Kilian Zentgraf, 35 Jahre alt, von Mundenheim. Derselbe hatte am Sonntag mit seiner Frau einen Disput und äußerte vor seinem Weggange, daß er sich im Rheine ertränken werde.

Kaiserslautern, 4. Aug. (Tel.) Die Strafkammer verurteilte heute früh den Gendarmenmörder Klingel wegen zweier Diebstähle in einem Warenhause und in einer Waffenhandlung, wo er die Browning-Pistole stahl, mit der er den Gendarmen Lindner erschoss, zu drei Jahren sechs Monaten Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust. Wegen eines weiteren Diebstahls wurde der Angeklagte freigesprochen. — Demnächst wird vor dem Pfälzischen Schwurgericht in Saarbrücken gegen Klingel wegen Mordes an dem Gendarmen Lindner verhandelt werden.

Von der Luftschiffahrt.

Waldmühlbach, 4. Sept. Einen Flug von Mühlhausen i. E. auf den Feldberg und zurück wird am kommenden Sonntag, 7. Sept. der bekannte Wiesentaler Flieger Falter von Schönau unternehmen und damit eine Flugpost Waldmühlbach-Mühlhausen verbinden.

Griedrichshafen, 4. Sept. Der bekannte Ingenieur Pilot Giel von den Flugzeugwerken Friedrichshafen stellte vorgestern nachmittag auf einem Marine-Doppeldecker einen neuen Weltrekord für Passagierflug auf. Er blieb mit drei Passagieren ununterbrochen drei Stunden 11 Minuten und 14 Sekunden über dem Bodensee in der Luft. Der bisherige Rekord betrug etwa 2 1/2 Stunden. Als Flugprüfer waren zwei vom Verband ernannte Herren des Konstanzer Luftschiffahrtsvereins tätig.

Darmstadt, 4. Sept. Der Kommandeur der westlichen Fliegertruppe, Major Siegert aus Weh, traf gestern ausnahmsweise mit der Eisenbahn zur Befestigung des ihm unterstellten Darmstädter Flugplatzes ein. Leutnant v. Hildebrand holte den Kommandeur mit einem Doppeldecker am Bahnhof, d. h. auf dem dicht am Bahnhof gelegenen Infanterieregimentplatz ab, nahm ihn in sein Flugzeug und brachte ihn zu dem einige Kilometer entfernten Fernflugplatz. Dort wurden dem Kommandeur von den Fliegern der Station eine große Anzahl Flüge, namentlich solche mit Gleitflügen aus beträchtlicher Höhe vorgeführt. Von der Darmstädter Station werden sich sechs Flugzeuge an den kommenden Manövern des 18. Armeekorps beteiligen.

Wiesbaden, 4. Sept. Das heute morgen drei Uhr in Königberg aufgelegene Luftschiff „3. 4“, welches an den Kaiserwäldern teilnimmt und während dieser Zeit hier stationiert sein wird, ist kurz nach neun Uhr hier glatt gelandet.

Wrieg (Schlesien), 4. Sept. (Tel.) Die zur Fliegertruppe und der 11. Division zugeteilten Fliegeroffiziere Leutnant von Ebrecht vom 18. Dragonerregiment und Leutnant Prinz vom 83. Infanterieregiment unternehmen heute vormittag um 10 Uhr auf dem Heibauer Exerzierplatz bei Wrieg einen Probeflug auf einer Kumpfertaube, nachdem der Apparat unmittelbar vorher neu aufmontiert war. In

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Seilbrunn, 4. Sept. Die Arbeiten an dem Rohbau des Schlosses in Neuenstein scheinen nunmehr ihrer Vollendung entgegen zu gehen; am Neuhäuser sind bereits fast alle Kaffungen entfernt, so daß die großartige Schlossanlage jetzt zur vollen Geltung kommt. Auf den umfangreichen Terrassen am Fuße des Schlosses sind die gärtnerischen Anlagen schon zum Teil vollendet; auch der Terrasse, den die Fürstlich Hohenzollernsche Standesherrschaft unter Aufwendung außerordentlicher Kosten von den seit Jahrhunderten darin angekauften Schlammasse gereinigt hat, ist jetzt wieder mit Wasser gefüllt; um denselben sind schöne Promenadenwege hergestellt, eingefaßt mit grünen Büschen und Taxischeden, so daß das Schloß mit seiner Umgebung jetzt einen freundlichen Anblick bietet. Besonders dankenswert ist, daß der Besitzer Fürst Christian Kraft zu Hohenzollern-Dehringen eine Befestigung des Schlosses und der großartigen Anlagen gestiftet hat, da gerade dieser Sitz eines alten Geschlechtes als ein Nationaldenkmal der deutschen Kultur der Renaissance betrachtet werden darf.

Parifal als Bühnenproblem.

Berlin, 3. Sept. Als ein Vorbote der von den deutschen Bühnen schon jetzt mit großem Eifer vorbereiteten „Parifal“-Auführungen des nächsten Jahres erscheint soeben in den von der Vereinigung künstlerischer Bühnenvorstände herausgegebenen Blättern für Bühnenkunst „Die Szene“ (Wita-Charlottenburg) ein Sonderheft, welches ausschließlich der Inszenierung des Parifal gewidmet ist. Die reichhaltige, mit vielen Kunstbelegungen und Einhaltsbildern aus Bayreuth und Zürich, sowie von modernen Theatermalern wie Steiert, Hahn und Wildermann geschmückte Schrift soll nach der Absicht ihres Herausgebers, Dr. Ernst Leopold Stahl, die wichtigsten Inszenierungsprobleme des Bühnenweibchspiels zur Diskussion stellen und gleichzeitig dem Publikum als Führer bei den künftigen Aufführungen dienen. Mit literarischen Beiträgen sind außer dem Herausgeber u. a. vertreten General-Intendant Georg von Hülsen, Geheimrat Brandt — der technische Schöpfer der Bayreuther Aufführung von 1882 — und Regisseur Direktor Georg Hartmann (Charlottenburger Oper) und

einer Höhe von etwa 100 Metern hatte die linke Tragfläche aus. Der Apparat überflog sich und stürzte ab. Die beiden Flieger wurden sofort getötet. Der Apparat wurde vollständig zertrümmert.

Vermisshytes.

hd Berlin, 4. Sept. (Tel.) In der Spree am Treptower Park sah man nacheinander die Leichen zweier junger Mädchen. Aus einer hinterlassenen Ansichtskarte geht hervor, daß beide gemeinsam in den Tod gegangen sind. Die Ursache des Selbstmordes ist noch nicht aufgeklärt.

hd Brandenburg, 4. Sept. (Tel.) Bei einer unermuteten Revision der pommerschen Salinen-Verwaltung wurden große Unterschleife festgestellt. Der zur Rede gestellte Verwaltungsrat hat sich einen Augenblick entfernen zu dürfen. Er begab sich in seine Wohnung und verließ sich durch einen Schuß schwer. Die Höhe der Unterschlagungen konnte noch nicht festgestellt werden.

hd Radeburg, 4. Sept. (Tel.) In der Spar- und Darlehenskasse Radeburg sind große Unregelmäßigkeiten vorgekommen. Die Verwaltung der Landes-Genossenschaftskasse teilt mit, daß die zwei Vorstandsmitglieder der Radeburger Darlehenskasse, Palma und Schmidt, zu hohe Kredite entnommen haben und daraufhin ihrer Stellung enthoben worden sind. Die Kredite selbst waren ordnungsmäßig vom Aufsichtsrat genehmigt worden. Das dritte Vorstandsmitglied, der Senator Boh in Riel, hat sich aus Anlaß dieser Vorgänge vergiftet. Boh selbst hat keinen Kredit genommen. Seit einigen Tagen weilt ein Revisor bei der Darlehenskasse in Radeburg. Die gewährten Kredite sollen nach den bisherigen Ermittlungen mindestens 200 000 Mark betragen.

Cl. Hamburg, 4. Sept. (Privattele.) Hier soll die Frau des hingerichteten Raubmörders Sternickel ermittelt worden sein. Es handelt sich um eine ehemalige Magd namens Feina Heesch. Die polizeiliche Untersuchung ist im Gange.

Cl. Hamburg, 4. Sept. (Privattele.) Das schwere Explosionsunglück auf dem „Imperator“ vom April d. J. beschäftigte heute die Ferienkammer des Landgerichts in Stade. Der angeklagte Arbeiter Gust. Mathias wurde freigesprochen. Der eigentliche Urheber der Explosion ging freigezeitlich und konnte bisher nicht ermittelt werden.

Rom, 4. Sept. (Tel.) Am 5. September beginnt hier unter den Auspizien des Vatikan ein großer internationaler katholischer Turniertag. Der Papst wird die Turner feierlich empfangen.

hd Ostende, 4. Sept. (Tel.) Dem polnischen Grafen Golicoff wurde, wie aus Ostende gemeldet wird, in einem dortigen Hotel Juswelen im Werte von 11 000 Francs gestohlen. Man hat einen englischen Ingenieur namens Warner im Verdacht, der mit dem Grafen befreundet war, aber gleich nach dem Verlust der Edelsteine verschwand. Wie es heißt, soll Warner nach Köln abgereist sein. Der Name ist, wie die Polizei annimmt, falsch.

Paris, 4. Sept. (Tel.) Die revolutionäre Bewegung der Winger im Departement Aube gegen das Gesetz, welches ihre Weine von der Champagnerbereitung ausschließt, hat in den letzten Tagen sehr an Ausdehnung gewonnen. In 6 Ortschaften wurden stürmisch bewegte Versammlungen abgehalten, welche damit endigten, daß die Maire und Gemeinderäte sich bereit erklärten, ihre Ämter niederzulegen. Die durch diese Ämterniederlegung hervorgerufene Unordnung in der Verwaltung soll die Regierung veranlassen, die den Wingern verbotenen Geseßesmaßregeln außer Kraft zu setzen.

P.O. London, 4. Sept. (Tel.) Die Verdrigung des bei den Dubliner Krawallen erschossenen James Nolan gestaltete sich zu einer gewaltigen Volkskundgebung. Gegen 20 000 Mann folgten dem Sarge, während zu beiden Seiten des mehrere Kilometer langen Weges eine dicht gedrängte Menschenmenge stand. Als unweit der Deonellstraße, wo die sich etwa 10 000 Mann drängten, ein Pferd scheute und ein Auf nach der Polizei laut wurde, brach eine Panik aus. Frauen und Kinder stürzten in Erinnerung des rücksichtslosen Vorgehens der Polizei vor wenigen Tagen in die benachbarten Hotels. Auch die Teilnehmer des Leichenzuges flohen, sobald der Wagen mit dem Sarge vollkommen isoliert dastand. Erst als man sich beruhigt hatte, konnte der Zug weiter gehen. Auf dem Friedhof drängte sich eine Menschenmenge von etwa 50 000 Mann. Die Polizei, die anwesend war, mußte sich hinter den Grabsteinen verstecken.

Johannesburg, 3. Sept. (Tel.) Drei hervorragende Mitglieder der Arbeiterpartei sind verhaftet worden im Zusammenhang mit einer Versammlung am Samstag, in der heftige Reden gehalten wurden. Die Arbeiterpartei erließ ein Manifest, in dem sie zur Kampf für Rede- und Pressefreiheit auffordert.

Brände.

hd Konstantinopel, 4. Sept. (Tel.) Bei einem Brande in Tschoran in Kleinasien sind 400 Kaufhäuser vernichtet worden.

hd Paris, 4. Sept. (Tel.) Gestern abend brach in Algier in einer Zaffarbäcker Feuer aus. Das Gebäud, sowie die gro

an sich schon verdächtigen Schwere. Nein! Ich hatte längst das aus meines Barons freundlichem, müßigen Weltensumme-ler Notwendig eine für alle Male darin verkauft. Für alle Fälle, wenn er einmal in meiner Abwesenheit, in bereitgestimmtem Interesse geöffnet werden sollte. Wehrfach hatte dies meinen tabellosen Ruf bestärkt, bei einem leichten Verdacht, und mir warm genüht durch geradezu beispielloses Vertrauen, das mir bei meiner Wiederkehr entgegengebracht wurde. Und ich habe nachher oft glänzende Geschäfte gemacht, auf Grund des künstlich befestigten Doppelbodens des Vertrauens. Aber immer war das nichts ganz Großes. Nichts Endgültiges. Nicht genug Basis für mein Bankgeschäft.

Was bleibt mir am Ende? — Das Weib! So ungern wie nur denkbar, aber ich kann auf andere Weise nicht heran an große Vermögen. Mein Instinkt warnte mich, meine Spezialität zu verlassen, meine Aristokratenhände an grober Arbeit zu verderben.

Immerhin hatte ich bisher ein schönes Leben geführt, voll Reiz und Zauber, Genuß und Wohlsein als reicher Mann, und manchmal in irgend einer Weltstadt, einmal in Chicago, einmal Pommersch-Stargard auf dem Schloß eines schwerreichen, frischgeadelten Hebräers — als Diener. Daher kamen meine verschiedenen oft prächtigen Schmuckstücken, die ich teils verkaufte, teils als Geschäftspreise verschenkte. Vielleichten an seine Damen der großen und halben Welt. Jedenfalls habe ich wenig davon. Einiges hat mir Moischeles umsehen müssen. Und eigentlich schäme ich mich, selbst unechte Ringe zu tragen.

Alles dies ging mir schleierhaft durch die halb gedachten Gedanken, als ich so durch die eiskalte Nacht dahinspanderte, in meinem eleganten, halboffenen Gehpelz, wie ein ziel- und zwecklos Bummelnder, den auf der Welt rein gar nichts in Eile zu bringen braucht. Wie es bei mir so oft der Fall war, und besonders heute! Geheht — mit allen Hundst, die beiden Bettelötter Schuld und Sorge voran! (Fortsetzung folgt.)

Rogorisch (Zürich), Maschineninspektor Vinnebach (Dresdener Hoftheater), sowie die Schriftsteller Jutta Kapp, Paul Stefan, Stefan Zweig. Nicht interessant sind die „Winkte zum Parifal“ von Dr. Paul Stefan, Wien, von denen einige hier wiedergegeben seien:

Die meist gespielte Oper des Jahres 1914. Nicht so. Aber man habe nicht auf die Sensation. Und bereche die Kosten darnach. Der Parifal wird nur eine Minderheit ergreifen. Ja, er soll nur einen „Minderheit“ gehören. Nicht jedermann, der ihn für seine paar Groschen als Spektakel fordert. Nicht jedermann, der gerade in Operetten überfättigt ist. Sondern nur jedem, aber freilich jedem und gerade dem ärmsten, der fähig und willig ist, Außergewöhnlich aufgewöhnlich zu empfangen.

Daraus folgt: Man spiele den Parifal nicht gerade an den kleinsten Hof- und Stadttheatern. Nicht zu häufig, auch in der ersten Zeit nicht mehr als einmal wöchentlich. Möglichst (wie in Zürich) am Sonntag nachmittag. Keine außergewöhnlichen Preise, die nur Böbel anlocken, die Wirkung aber, und damit auch den Erfolg, schädigen. Nach angemessener Zeit, möglichst bald, möglichst viele Volksvorstellungen.

Grundgedanke der Inszenierung: Ein religiöses, tief menschliches Weibchspiel. Ein Weibchspiel. Man achte darauf, alles Opernmäßige und namentlich die Wagner-Älteren von der ersten Probe an auszu-treiben. Man achte besonders auf den Terror und die Primadonna.

Parifal: Kein Wagnerheld im herkömmlichen Sinne. Kein junger Siegfried mit nackten Waden und himmelnder Verzückung. Sondern ein „tumber“ aber nachdenklicher, personener Mensch, der im ersten Akt ungeschickt, linksig, verträumt sein kann, im zweiten gleichsam erwacht, im dritten bewußt Erlöser — und König wird. Durch diese Persönlichkeit darf kein Riß gehen! Anzudeuten ist (aber sehr zurück) ein symbolischer Christus. Etwa im letzten Akt durch Mantel, Baritracht — hier sicher nicht barlos! — Ganz der Gestalt (Beleuchtung). Alle Altersstufen, selbst größte Jugendlichkeit des Sängers, werden ihre eigene Wirkung tun. Erforderlich sind nur Einfach und schlichte, keineswegs manirierte Würde.

den Holzlager wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden wird auf 700 000 Francs geschätzt.

Unglücksfälle.

hd Bonn a. Rh., 4. Sept. (Tel.) In der Ettenbacher Quarzgrube wurden fünf Arbeiter verschüttet. Zwei von ihnen sind tot, drei schwer verletzt.

hd Posen, 4. Sept. (Tel.) In Grätz bei Birnbaum aßen drei Kinder des Anstalters Bauer Fliegenpilze. Alle drei Kinder sind daran gestorben.

hd München, 4. Sept. (Tel.) In Hohentammer in Oberbayern fanden Pfleger der Kleinkinderschule auf einem Spaziergange mit Ordensschwesteren Tollkirschen und aßen davon in einem unbewachten Augenblick. Ein Kind starb daran, während fünf schwer erkrankten.

hd Innsbruck, 4. Sept. (Tel.) Drei Prager Touristen, Dr. Steiner und 2 Studenten, deren Namen noch unbekannt sind, verunglückten gestern nach der Besteigung des Sabichs in den Stubeer Alpen bei der Abfahrt über ein steiles Schneefeld. Die unbekannt Touristen erlitten schwere innere Verletzungen. Dr. Steiner erlitt einen Schenkelbruch. Alle drei Verletzten wurden nach der Innsbrucker Hütte gebracht.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

hd Wiesbaden, 4. Sept. Generalmajor zur Disposition, Ledeburg, einer der ältesten Nassauischen Offiziere, ist im Alter von 66 Jahren hier gestorben. Der verstorbenen war zuletzt Brigadeführer in Mainz.

hd München, 4. Sept. Die griechische Königsfamilie ist heute früh hier eingetroffen. Der König und der Kronprinz bleiben vorläufig in München. Die Königin geht mit den übrigen Prinzen und Prinzessinnen ihre Reise nach Cronberg im Taunus fort.

hd New-York, 4. Sept. Marineminister Daniel bereitet eine neue Vorlage über die Verstärkung der Flotte vor. Obgleich Daniel geheim hält, wie viel neue Schiffe er verlangt, glauben gut unterrichtete Kreise, daß für das laufende Jahr mindestens zwei Dreadnoughts gefordert werden.

hd Philadelphia, 4. Sept. Der Obmann des Komitees für den Empfang des englischen Vordrogenspieleres Galdane erklärte, dieser habe ihn ermächtigt, mitzuteilen, seine (Lord Galdanes) Rede, die er, wie bekannt, vor wenigen Tagen in Kanada gehalten hat, sei eine offizielle Kundgebung der englischen Politik an die Welt. Staatssekretär des Neuherrn Grey habe die Rede geprüft und jedes Wort mit amtlicher Billigung versehen.

Die Hochzeitsfeierlichkeiten in Sigmaringen.

hd Sigmaringen, 4. Sept. Heute vormittag 10 Uhr fand im Schlosse die Ziviltrauung des Königs Manuel mit der Prinzessin Auguste Viktoria von Hohenzollern statt.

Bei bedecktem, aber sommerlich warmem und trockenem Wetter setzte sich gegen 12 Uhr der Brautpaar vom Portal des Schlosses zur Kirche in Bewegung. Voran schritt das Brautpaar. Dann folgte der Fürst von Hohenzollern mit der Königin Maria Pia, Prinz August Wilhelm von Preußen mit der Großherzogin von Baden, der Prinz von Wales mit der Herzogin von Koita und die übrigen fürstlichen Gäste, darunter der Großherzog von Baden, mit ihrem Gefolge.

Am Portal der einfach geschmückten Kirche wurde der Zug vom Kardinal Netto und der gesamten Geistlichkeit empfangen und in die Kirche geleitet. Das Brautpaar nahm vor dem Altar Platz, die Fürstlichkeiten rechts und links davon. Kardinal Netto nahm die kirchliche Trauung vor. Hierauf hielt der Fürstbischof Thomas Wollart von Einsiedeln die Traureden. Er erinnerte an die verwandtschaftlichen Beziehungen zwischen dem portugiesischen Königshause und dem Fürsten von Hohenzollern, überbrachte dem Brautpaar die Segenswünsche aus Sankt Meinraths Gnadenstühle in Einsiedeln und sprach in Anknüpfung an die Worte: „Dieses Geheimnis ist groß, ich sage aber in Christo und in der Kirche.“ (Eph. V. 32), über die Größe und den Segen des Geheimnisses der christlichen Ehe.

Bei der Rückkehr von der Kirche zum Schlosse wurde der Brautpaar von einem der fünfzig in malerischer Nationaltracht erschienenen Mädchen aus der Gegend von Heigerloch ein Blumenstrauß überreicht.

Im Schlosse fand sodann in der portugiesischen Galerie Frühstücksstafel statt mit derselben Sitzordnung, wie bei der letzten Galastafel. Hierbei hielt

Fürst Wilhelm von Hohenzollern folgende Ansprache:

„Meine geliebte Tochter! Soeben hast Du den Herzensbund fürs ganze Leben geschlossen, um Deinem Manne zu folgen und Dein Elternhaus zu verlassen. Mit Dir zieht aber der Sonnenschein und die Hausfrau aus diesem Schlosse, und wenn ich Dir heute heiße, innige Segenswünsche mit auf Deinen Weg gebe, so tue ich es nicht ohne aufrichtigen Dank für alles, was Du mir gewesen bist zum heutigen Tage, für alles, was Du mir in kindlichem Vertrauen, in treuer Liebe geschenkt hast. Von heute an gehst Du für alle Zukunft Deinem Manne an, sei ihm die treue Stütze und Helferin, die opferfreudige Gefährtin in Freud und Leid, sei Du ihm sein Glück und Sonnenschein in schweren Sorgenrollen, wie auch in heiteren Tagen.

„Und du mein lieber Manuel, Du führst nun heim Deine junge Frau, die Dir freudig folgt, wohin Du sie führen wirst, um alles mit Dir zu teilen, Freude und Schmerz. Der soeben geschlossene Herzensbund, der in Euren Herzen nur jubelnde Hoffnung erweckt, erlegt Dir aber auch ernste schwere Pflichten auf. Halte bis an Dein Lebensende Deine Frau hoch und heilig, sei ihr Richtschnur und Ziel in ihrem Leben, sei ihr aber auch der Mann, zu dem sie freudig und stolz emporblicken kann. Zum dritten Male in einem Zeitraume von wenig mehr denn fünfzig Jahren verbinden sich die uralten erlauchtesten Häuser Portugal und Hohenzollern, und von diesen Verbindungen ist reichlicher Segen ausgegangen, und so dürfen wir alle aus treuem Herzen Euch Gottes reichsten Schutz und Segen wünschen.

„Mit unjener Wünschen vereinigten sich heute die Gebete zweier Verkürter am Throne Gottes, diejenigen Deiner teuren Mutter, liebe Tochter, und die Deines geliebten Vaters, lieber Manuel, sie beide bilden segnend auf Euch und Euren Bund herunter. Zum Schluß noch einen Wunsch: In Eurer Ehe sei Euer Wahrpruch der meines Hauses, „Nihil sine Deo“ (Nichts ohne Gott); denn „Wer auf Gott vertraut, der hat auf festen Grund gebaut“.

„Alle unsere Wünsche, die wir Euch treuen Herzens darbringen, sollen in dem Rufe auslingen: „Das junge Paar, Seine Majestät der König Dom Manuel und Ihre Majestät die Königin Augusta Viktoria, es lebe hoch, hoch, und abermals hoch!“

Gegen 1/2 Uhr haben der König Manuel und die Königin Augusta Viktoria Sigmaringen verlassen und sich im Automobil in der Richtung nach Ulm begeben.

Das jungvermählte Paar reist von Ulm mit dem Schnellzug nach Wien und von dort nach der Villa der Prinzessin Friedrich von Hohenzollern, wo es verweilen wird.

Das schnellste Schiff der Welt.

hd Soinemünde, 4. Sept. Der russische Torpedojäger „Novik“, dessen Displacement 1400 Tonnen beträgt und der nach Plänen der Vulkanwerke in Hamburg und Stettin gebaut wurde und mit einer von den Vulkanwerken hergestellten Turbinen- und Kesselanlage ausgerüstet ist, erzielte bei der gestrigen offiziellen Meilenfahrt mit vorchriftsmäßiger Belastung eine mittlere Geschwindigkeit von 37 Knoten. Die höchstgemessene Geschwindigkeit betrug 37,3 Seemeilen in der Stunde.

Während der ganzen Fahrt zeigte sich am Schornstein der durchweg mit Heißöl gefeuerten Kessel nicht die geringste Rauchentwicklung. Auch im übrigen verlief die Fahrt, bei der trotz der enormen Geschwindigkeit die Maschinen und Kessel durchaus nicht bis zur Grenze ihrer Leistungsfähigkeit beansprucht worden sind, ohne jede Störung zur größten Zufriedenheit der Abnahmekommission, die sich aus einer Anzahl höherer russischer Seeoffiziere und Marinebeamten zusammensetzte. Mit der genannten Geschwindigkeit hält der „Novik“ den Weltrekord als schnellstes Schiff.

Das Erfurter Kriegsgerichtsurteil in zweiter Instanz.

hd Erfurt, 4. Sept. Bei der heute vormittag wieder aufgenommenen Verhandlung des Oberkriegsgerichts gegen die Reservisten und Landwehrlente stellte Verteidiger R. A. Barna an Berlin den Antrag auf Abhaltung eines Lokaltersmins in N. U. G. l. e. n.

Der Verhandlungsleiter erklärte, daß erst nach Beendigung der Zeugenvernehmung darüber Beschluß gefaßt werden solle, ob die Haltung eines Lokaltersmins nötig sei. Darauf wurde in der Zeugenvernehmung fortgefahren, die gegen 12 Uhr beendet war. Falls auf einen Lokaltersmin verzichtet werden sollte, dürfte der Urteilspruch heute abend erfolgen.

Zur Lage in China.

hd P. C. Shanghai, 4. Sept. Wie die „Times“ melden, durchziehen die chinesischen Regierungstruppen nach der Einnahme von Hanking plündernd die Straßen der Stadt und zwingen die Bewohner, ihnen ihre Kostbarkeiten auszuliefern. Da die südhinesischen Revolutionäre vor ihrem Abzug gleichfalls geplündert haben, ist die Beute der Regierungstruppen nur gering. Diese sind darüber erbittert und lassen sich zu allerlei Grausamkeiten hinreißen. General Tschang Hsun hat mehrere Regimenter ausgeschiedt, welche die Straßen durchstreifen und auf plündernde Soldaten schießen. An einzelnen Stellen ist es dabei zu Straßenkämpfen zwischen den Regierungstruppen gekommen.

Die neue Lage auf dem Balkan.

hd Konstantinopel, 4. Sept. Die Wahl des Generals Sawow zum bulgarischen Bevollmächtigten für die Friedensverhandlungen hat in Konstantinopeler offiziellen Kreisen peinlich berührt. Man betrachtet es als eine Art Herausforderung seitens Bulgariens. Der „Tanin“ greift deshalb Bulgarien heftig an. Die bulgarischen Delegierten werden morgen früh vom Großvezir empfangen werden, um diesem die bulgarischen Vorschläge zu überreichen. Die Worte hat ihrer Gewohnheit gemäß, eine Entscheidung im letzten Augenblick zu treffen, ihre Unterhändler noch nicht ernannt.

hd Athen, 4. Sept. Die griechische Regierung hat an die Mächte eine Note gerichtet, in der sie verlangt, die an Bulgarien abzutretenden Gebiete vorläufig besetzt halten zu dürfen.

Die Regierung beschloß, die Entlassung der Reservisten aus sanitären Gründen zu verschieben. General Dusmanis, bisher Chef des königlichen Hauptquartiers, wurde zum Chef des Generalstabes ernannt.

Zur albanischen Frage.

hd Saloniki, 4. Sept. Der hiesige Korrespondent des „Ctoile belge“ meldet, daß zahlreiche albanische Banden, die bis 1500 Mann stark sind, die Serben in der Umgegend von Monastir angegriffen haben. Die serbischen Truppen erlitten schwere Verluste.

hd Wien, 4. Sept. Der albanische Minister des Auswärtigen, Nusid Bey, machte dem hiesigen Korrespondenten der „Wolfs. Stg.“ gegenüber sehr interessante Ausführungen. Er sagte u. a., die Albanesen hätten von dem italienischen Minister des Neuherrn, Grafen di San Giuliano, die feste Zusage erhalten, daß Italien sich für eine Verteidigung der albanischen Südgrenze einsetze würde. Auch Graf Berghold habe die albanischen Ansprüche als durchaus berechtigt anerkannt.

Die provisorische Regierung Albaniens habe die Absicht, Albanien in sieben Verwaltungsbezirke zu teilen. Die Bezirke sollen nach modernen Grundfäden verwaltet werden. Die Wahl der künftigen Hauptstadt werde dem Fürsten überlassen. Es sei für die Albaner maßgebend, daß Albanien so rasch wie möglich europäisere. Deshalb fordere es einen Fürsten mit einem Hut, aber nicht mit einem Fez. Ein europäischer Prinz werde in Wien und Rom Vertrauen genießen. Der nationale Gedanke werde in Albanien jeden Tag stärker.

Ein Irrtum

ist es, wenn die Kinder im Sommer mit dem Einnehmen von Scotts Lebertran-Emulsion ansähen. Denn infolge des Scottschen Verfahrens sind die Nachteile des Tranes beseitigt und seine Vorteile berart verbessert, daß Scotts Lebertran-Emulsion auch im Sommer ebenso eßt zu nehmen und verdaulich ist, wie im Winter.

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns listing financial data, exchange rates, and market news from various locations like Frankfurt, Berlin, London, and Paris.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Mitgeteilt d. Generalbertr. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhe, 22. Norddeutscher Lloyd. Angelommen am Dienstag: „Selgoland“ in Savanna; Mittwoch: „Prinz Ludwig“ in Hongkong, „Nord“ in Genua, „Chemnitz“ in Bremerhaven, „Main“ in Bremerhaven.

Advertisement for 'Größtes Antiquitätenlager Süddeutschlands' featuring antique furniture and art objects.

Advertisement for 'Mechling's China-Eisenbitter' highlighting its medicinal benefits.

Advertisement for 'Angenehmen Privat-Aufenthalt' offering accommodation and travel services.

Large advertisement for 'Asbach-Uralt' cognac, featuring a bottle illustration and descriptive text.

Personalmeldungen

aus dem Bereiche des 14. Armee-Korps.
Diller (Heidelberg), Bohl (Donauschingen), Ober-Apotheker des
Beurlaubtenstandes, der Abschied bewilligt.

Personalveränderungen

im Bereiche der Reichsbank:
Bei der Reichsbankstelle in Karlsruhe:
Aberhold, Kaiserl. Bankbuchhalter, am 20. Aug. gestorben. Nach-
fahrl. Bankdiätaricus, zum Buchhalterassistenten bei der Reichsbank
befördert.

Bei der Reichsbankhauptstelle in Mannheim:
Menold, Buchhalterassistent bei der Reichsbank, in gleicher
Eigenschaft an die Reichsbankniederstelle in Hof versetzt. Mayer,
Kaiserl. Bankbuchhalter, in gleicher Eigenschaft von der Reichsbank-
stelle in Düsseldorf hierher versetzt.

Bei der Reichsbankniederstelle in Pforzheim:
Sittig, Kaiserl. Bankbuchhalter, zum Kaiserl. Bankkassier be-
fördert.

Versammlungen und Kongresse.

o Karlsruhe, 4. Sept. Die Tagung des Deutschen Stiver-
bandes findet in diesem Jahre, wie man uns mitteilt, am
18./19. Oktober in Stuttgart statt.

o Heidelberg, 4. Sept. Der diesjährige Kreistag findet, wie
bereits kurz erwähnt, im Einverständnis mit dem derzeitigen Vorort
Konstanz am Dienstag, 16. September, in Heidelberg statt. Die um-
fangreiche Tagesordnung ist interessant und wichtig; sie umfaßt fol-
gende Punkte: Abänderung des Gesetzes, die Zwangsversicherung und
die Beurlaubung durch Beamte der Armenverwaltung betr. (Ref.:
Konstanz); Vorentwürfe eines Wandererfürsorge-Gesetzes (Ref.: Wür-
temberg); Unterfütterung hilfsbedürftiger Deutscher im Ausland und Abänderung
des § 28 des U.-M.-Gesetzes (Ref.: Lörrach); Vereinbarung zur Ver-
hütung von Rechtsstreiten zwischen den bad. Landarmenverbänden
(Ref.: Konstanz); Entwurf einer gemeinschaftlichen Rechnungsord-
nung für die Kreise (Ref.: Kreissekretär Beith-Mosbach); Beitrag der
Kreisliegenschaften zur Gemeindevermögenssteuer (Ref.: Mannheim);
Organisation der Säuglingspflege (Ref.: Konstanz); Nahrungsmittel-
untersuchung (Ref.: Karlsruhe); Beziehungen zur Landwirtschafts-
kammer (Ref.: Karlsruhe); Teeren der Kreisstraßen und Kreiswege
(Ref.: Karlsruhe); Kreisbeiträge zur Ausbildung von Feuer-
wehrführern (Ref.: Billingen); Beitritt der Kreise zum Bad. Fischerei-
verein (Ref.: Billingen); und Studienbeiträge an Studierendever-
bänden (Ref.: Karlsruhe).

o Karlsruhe, 4. Sept. Am 27. und 28. ds. Mts. findet hier der
19. Verbandstag des Verbandes badischer Arbeiterbildungsvereine
statt. Die Tagesordnung weist folgende Punkte auf: 1. Begrüßungen;
2. Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden und zweier Schriftführer;
3. Fachporträge a) Prof. Dr. C. Gothein-Freiburg; Referat über „Der
Kinematograph als Volks- und Jugendbildungsmittel“, b) Rechts-
anwalt O. Heuschmeier; Referat über „Hinweise zur Jugendpflege“;
4. Tätigkeitsbericht des Verbandsvorstandes; 5. Kasernenbericht des
Verbandsrechnungsrates; 6. Prüfungsbericht des Aufsichtsrates; 7. Sehungs-
änderungen; 8. Anträge der Vereine und Verschiedenes; 9. Neuwahlen;
10. Wahl des Orts für den nächsten Verbandstag.

o Adolphzell, 4. Sept. Am Sonntag findet hier der
Gau- und Seegauverband badischer Gewerbe- und Hand-
werkervereinigungen statt. Bibliothekar Lohe vom Landes-
gewerbeamt in Karlsruhe und Direktor Schiefer-Karlsruhe
werden interessante Vorträge halten.

Vom Verein badischer Amtsrevisoren.

o Karlsruhe, 4. Sept. Der Verein badischer Amtsrevisoren hat
auf seiner letzten Hauptversammlung beschlossen: „Der Verband mitt-
lerer Staatsbeamten wird aufgefordert, im Benehmen mit dem

Landeswohnungsverein und den Beamtenvereinigungen Badens die
große Regierung zu ersuchen, Beamten, welche für ihre eigenen Wohn-
zwecke Einfamilienhäuser erstellen, ähnlich wie es in hohem Maße be-
reits im Reich und in nahezu sämtlichen Bundesstaaten geschieht,
Darlehen auf zweite Hypotheken bis zu 90 Prozent des Schätzwertes
des zu beleihenden Objekts aus Staatsmitteln zu einem Zins-
fuß zu gewähren, welcher die Selbstkosten deckt und ferner zu dem
gleichen Zwecke Gelände zu erschließen, welches zu einem billigen
Kaufpreis den betreffenden Beamten abgegeben werden kann.“ — Zu
diesem Antrag sei bemerkt, daß die kürzlich vom Finanzminister
empfangene Abordnung des badischen Finanzbeamtenvereins die
Frage zur Sprache gebracht hat, ob der Staat den Bewohnern der
Gartenstadt die Mittel für zweite Hypotheken nicht teilweise zur Ver-
fügung stellen sollte. Der Finanzminister hält die Bewilligung von
Darlehen auf zweite Hypotheken aus Staatsmitteln für möglich.
Gesuche von Beamten seien jedoch nicht eingekommen.

Karlsruher Ferienstrafkammer.

o Karlsruhe, 3. Sept. Sitzung der Ferienstrafkammer II.
Vorherr: Landgerichtsdirektor Dier. Vertreter der Groß-
Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Krahl.

Der Tagelöhner August Luzweiler von Wilsbergingen und
der Goldarbeiter Ernst Winkler von dort wurden vom Schö-
fengericht Durlach am 14. Mai d. Js. wegen Körperverletzung
zu 3 Monaten bezw. 2 Wochen Gefängnis verurteilt. Die gegen
dieses Urteil eingelegte Berufung wurde verworfen, weil die
Angeklagten nicht erschienen waren.

Ebenso wurde die Berufung des Goldarbeiters Karl Stef-
fen von Schöllbrunn, den das Schöffengericht Pforzheim am
18. Juli d. Js. wegen Körperverletzung zu 4 Wochen Gefängnis
verurteilt hatte, zurückgewiesen.

Das Schöffengericht Bruchsal hatte in seiner Sitzung vom
24. Juni den Landwirt Josef Bader von Weiher und den Land-
wirt Josef Beder von ebenda von der Anklage der Körperver-
letzung freigesprochen. Gegen dieses Urteil legte die Staats-
anwaltschaft Berufung ein, die zur Folge hatte, daß Bader
2 Wochen Gefängnis und Beder 25 M. Geldstrafe oder 5 Tage
Gefängnis erhielt.

Wegen Verletzung der Wehrpflicht standen Otto Karl Ras-
mussen von Durlach, Friseur Otto Wagner von Grödingen,
Wilhelm Schent von Grödingen und Karl Friedrich Schmidt
von Stein bei Bretten vor Gericht. Die Angeklagten erhielten
je 300 M. Geldstrafe oder 6 Wochen Gefängnis.

Der Gärtner Karl Wilhelm Meißner von Leonberg stieg
in der Nacht vom 17./18. Juli d. Js. mittels einer Leiter in
den Laden der Werkzeughandlung Schmalz in Pforzheim ein
und entwendete dort eine Beißgange und einen Sauerstoff-
apparat im Wert von 220 M. Für unvorhergesehene
Zwischenfälle hatte er sich mit einem Revolver versehen. Das
Urteil gegen ihn lautete auf 1 Jahr 3 Monate Zuchthaus und
3 Jahre Ehrverlust.

Heiteres vom Pfesheimer Rasen.

o Pfesheim, 4. September. Der polnische Name des Ge-
winners des großen Preises von Baden-Pfesheim Mosci Kijaz, so
schreibt der Pfst. Ztg. ein Leser, stellt in seiner Aussprache an we-
st-europäische Jungen harte Zumutungen. Er sollte ungefähr „Moschi
Kijouhien“ klingen. Aber, da lieber Himmel, wie wenige wissen
das. „Es war nicht anzunehmen, daß Mosjō Kijaz die Franzosen
schlagen kann.“ behauptete eine Dame auf der ersten Tribüne, die ihrer
Nachbarin gegenüber auf dem Gebiete des Turfs als Autorität galt.
In der Nähe des Sattelplatzes fragte ein Franzose den anderen, wer
genommen hätte. „C'est le cheval russe“ entgegnete dieser. „Ich richtete
an ihn die freche Bitte, er möchte mir doch sagen, wie das Pferd hei-
ße.“ „Moi? Non, je ne sais pas.“ war die höfliche Antwort. „Auf
dieselbe Frage gab mir ein Engländer prompte Auskunft: „Moschi
Kijaz.“ „Ich ging nun auf die zweite Tribüne, um zu erfahren, wel-
ches Pferd das große Rennen gemacht habe. Hier hatte der Sieger

die verschiedensten Namen: „Moschias, Mosikas, Moschikass,
Moschikass, Moschikass.“ „Lieber Mann“, sagte mir ein Herr, etwas gereizt,
„wenn Sie wissen wollen, wie der Sieger heißt, dann stehen Sie
zweimal nacheinander, dann haben Sie den Namen richtig aus-
gesprochen.“

Briefkasten.

(Anfragen können nur Berücksichtigung finden, wenn die laufende
Abonnementsquittung und 10 Pfg. für Porto-Ausgaben beigelegt
werden.)

Nied. Sämtliche Einjährig-Freiwilligen bei der Infanterie-
kommando müssen nach neueren Bestimmungen beritten sein. (1031)

W. M. K. Der größte Truppenübungsplatz ist Neubanner mit
5491 Hektar, dann folgen Josen mit 5382 Hektar, Josen mit 5197
Hektar, Münstler, Alten-Graben, Rodstett, Krys, Döberitz, Jüterbog
mit 4000 bis 4800 Hektar, dann die kleineren Plätze: Senne, Heuberg,
Witz, Eilenborn, Gruppe, Lamsdorf, Friedrichsfeld b. Wefel, Ham-
merstein, Döberitz, Darmstadt. (1032)

Nr. 10. Da die betr. Person sich jederzeit der Militärpflicht ent-
ziehen hat, so würde bei einer eventl. Rückkehr — auch wenn inzwischen
das amerikanische Staatsbürgerrecht erworben wurde — eine Gefäng-
nis- oder Geldstrafe eintreten. (1044)

Nr. 100. Baden. Die Strafe wegen Fahnenflucht erlischt nie.
Ob eine Gefängnis- oder Geldstrafe eintritt, bestimmt das Militär-
gericht. Von einem Gnadenersuch versprechen wir uns im besagten
Fall wenig Erfolg. Betr. kann sich ja einmal bei der deutschen Ge-
landtschaft über diese Frage erkundigen. (1045)

Bulach. Da die Artillerie sich zurzeit im Manövergelände befin-
det und hierbei nur die notwendigen Affen mitführt, können wir
Ihnen nicht mitteilen, in welchen angrenzenden Ortschaften 1907 das
Scharfschießen abgehalten wurde. (1054)

S. F. Ihre Anfragen lassen sich nicht beantworten. Falls Sie
näheres zu erfahren wünschen, müssen Sie beim hiesigen Weidmann
schon einmal persönlich vorsprechen. (1057)

Hornberg. Die Mandatverteilung der 28. Division befindet sich am
11. September in Wehr und vom 12. bis 17. September in Bröckel.
Nähere Nachrichten können Sie nur von dort aus in Erfahrung
bringen. Die Mandate finden im Wehrdienst statt. (1066)

Uelzen. Zur Einschlagung der Intendantur-Laufbahn ist das
Abiturientenzeugnis erforderlich. Von der Firma E. S. Mittler u.
Sohn in Berlin, S.W. 68, Kochstraße 68/71, können Sie das Heftchen,
das über die Laufbahn Auskunft gibt, beziehen. (1100)

Advertisement for PUCK 3 Cigarettes and DUNLOP Pneumatik tires. Includes an illustration of a man with a large letter 'P' and a tire.

Advertisement for Josef Ettlinger shoes. Features 'Extra-Preise für Kinderstiefel' and lists various shoe models like Rindbox-Schnürstiefel, Box-Calf-Schnürstiefel, and Wchlsleder-Schnürstiefel with prices.

Advertisement for Neustadter Rennvereins-Lose. Lists prize amounts: 800 Gewinne 12000 Mk., 5000 Gewinne 7000 Mk., and Bar Geld nach Maßgabe des Prospekts.

Advertisement for Sirius lamps. Promotes 'Verblüffende Neuheit! Unbegrenzte Haltbarkeit!' and lists 'Hänge-Glühstrümpfe' and 'Zukunfts-Glühkörper'.

Advertisement for Damen. Promotes 'finden streng diskrete liebe- volle Aufnahme bei deutscher Gebamme' and lists 'Witwe L. Baer, Nancy, Franfr. Rue Pasteur 36.'

Advertisement for Van den Bergh's Cleverstolz Margarine. Features an illustration of a margarine box and the slogan 'frisch ausgestochen!'.

Advertisement for Pensionär-Eheleuten. Promotes 'welche in Kleintierzucht durchaus erfahren sind, wird in schön geleg. Gegenden des bayerischen Reiches, 30 Min. von 2 Bahnhöfen, Geflügel- u. Kaninchen- zucht-Anstalt'.

Advertisement for Sohe Preise. Promotes 'Gerren- und Damenkleider, Schuhe, Stoffe u. f. w. zahlr. u. bittet um Offerten' and lists 'Weintraub, Kronenstr. 52.' and 'Alttertümern sucht zu kaufen.'

Advertisement for Detektiv-Institut 'Argus'. Promotes 'A. Maier & Co., G. m. b. H., Mannheim O. 6, 6, Tel. 3305, bei Ermittlungen, Forschungen u. Privatankünften aller Art. 4239a' and 'Pianostimmen Reparaturen'.

Advertisement for !! Aufgepaßt !!. Promotes 'Wer abgelegte Kleider hat und nicht sie gern verkaufen, Der schreib mit eine Reichspostkarte. Dann komme ich schnell gelassen: Ich zahle einen hohen Preis. Daß jeder kann bestelln. 11319'.

Advertisement for Nieren- u. Blasenkrankheiten. Promotes 'finden durch Altchurkoster Marksprudel Starkquelle rasch Erleichterung und Heile. Die Nierenarbeit wird wohnend erleichtert, Sand, Gries, Steine aufgelöst u. fortgeführt, die Darmleere gebunden und Schmerzen, Drücken, Brennen schnell behoben. Von zahlr. Professoreu u. Heilarten glänzend be- gutachtet. Fl. 65 u. 35 Pf. In Karlsruhe: Hauptdepot: Dr. F. Schering, Karlsruhe, Amalienstr. 19; ferner in der Provinz: Dr. Baum, Weidener- straße 7; Dr. Maier, Wilhelmstr. 20; Otto Hildebrand, Karlsruhe, G. Hofstr. 26/28, Th. Wols, Strubenstraße 17, S. Behn Nachf., Bäckingerstraße 65; in Wiesbaden: Dr. Strauß; in Durlach: Dr. Peter, Drogerie; in Ettlingen: Rob. Huf.'

Bekanntmachung.

Wir bringen nachstehend die vom Bürgerausschuß in seiner Sitzung vom 25. Juli 1913 genehmigten Bestimmungen über Herstellung und Unterhaltung der Gehwege...

Die Stadtgemeinde läßt die zu Ortsstraßen und öffentlichen Plätzen gehörenden Gehwege herstellen. Unter Herstellung ist ferner die vorläufige Anfrähdung (Rinnenpflasterung, Kiesbedeckung) zu verstehen...

Die Eigentümer der an die Gehwege angrenzenden Grundstücke sind verpflichtet, der Stadtgemeinde die Kosten der Herstellung der Gehwege — jeder für die vor seinem Grundstück liegende Strecke — zu erlegen.

- Es wird erhoben für: 1. das Pfählen der zum Gehweg gehörenden Rinnenhälften für den lfd. m 5.00 M. 2. das Berechnen und Ueberziehen der Gehwegfläche für den qm 0.80 M. 3. das Setzen von Granitbordsteinen für den lfd. m 10.00 M. 4. für das Ersetzen einer gepflasterten Rinnenhälfte durch Bordsteine für den lfd. m 5.00 M. 5. die Herstellung einer festen Bedeckung des Gehwegs für den qm 4.50 M.

Die Bestimmungen des § 2 finden auch dann Anwendung, wenn im Falle einer Verbreiterung oder sonstigen Veränderung einer bestehenden Ortsstraße, die den anstehenden Grundstücken einen entsprechenden Vorteil bietet (§ 22 Absatz 3 des Ortsstraßengesetzes), der Umbau eines Gehweges erforderlich wird.

Die Stadtgemeinde läßt die zu Ortsstraßen oder Plätzen gehörenden Gehwege, soweit sich nicht aus dem Nachstehenden etwas anderes ergibt, auch unterhalten.

Ausgenommen ist die Unterhaltung der Gehwege unter den Arkaden des Schloss-, Friedrichs- und Bahnhofplatzes, die den Grundstückeigentümern obliegt.

Ferner ist die Kiesbedeckung der Gehwege in den Stadtteilen Durlach, Grünwinkel, Rintheim und Ruppurr von den Eigentümern der angrenzenden Grundstücke selbst zu unterhalten. Das Gleiche gilt bezüglich der in § 10 Absatz 3 der Bestimmungen über die Vereinigung der Gemeinde Rintheim mit der Stadtgemeinde Karlsruhe genannten Gehwege.

Soweit die Stadtgemeinde die Kiesgehwege unterhält, haben die Eigentümer der angrenzenden Grundstücke jährlich 50 M für den laufenden Meter der Frontlänge ihrer Grundstücke der Stadtgemeinde zu erlegen.

Erneuert die Stadtgemeinde erstmals die zur Zeit des Inkrafttretens dieses Gemeindebeschlusses schon vorhandene feste Bedeckung eines Gehwegs, so hat der Eigentümer des angrenzenden Grundstücks der Stadtgemeinde 3 M 50 S für den Quadratmeter zu erlegen. § 2 Absatz 3 findet entsprechende Anwendung.

Erwachsen der Stadtgemeinde dadurch Unterhaltungskosten, daß bei Bauarbeiten oder sonstigen im Auftrag oder im Interesse des Grundstückeigentümers vorgenommenen Arbeiten Teile des Gehwegs beschädigt werden, so hat der Eigentümer des angrenzenden Grundstücks die tatsächlich entstehenden Kosten der Stadtgemeinde zu erlegen.

Die Beiträge des § 2 werden mit den entsprechenden Teilbeiträgen fällig, sobald der Gehweg vorläufig inländisch und sobald er endgültig fertiggestellt ist.

Die Beiträge für Unterhaltung der Kiesgehwege (§ 5 Absatz 1) werden jeweils am 1. Juli jeden Jahres fällig. Die Beiträge für Erneuerung der festen Bedeckung und für Ausbesserung bestehender Gehwege in den Fällen des § 5 Absatz 2 und 3 werden fällig, sobald die Erneuerung oder Ausbesserung fertiggestellt ist.

Die Rinnen und Kanäle, die zur Ableitung von Regenwasser oder Urur in die Straßenrinnen und städtischen Kanäle dienen, haben die Eigentümer der an die Ortsstraßen oder Plätze angrenzenden Grundstücke herzustellen und zu unterhalten.

Die fälligen Beiträge sind vom Tage der Zahlungsaufforderung an mit 4% zu verzinsen, wenn sie nicht innerhalb eines Monats von der Zustellung der Aufforderung an bezahlt sind.

Dieser Gemeindebeschluss tritt mit dem Tage der Staatsgenehmigung anstelle des Gemeindebeschlusses vom 21. Juni 1909. Karlsruhe, den 2. September 1913. 13912

Der Stadtrat. Dr. Paul. Bürger.

Erholungsheim der Stadt Karlsruhe. In dem in Baden-Baden auf dem Annaberg (300 m hoch) gelegenen, mit der Straßenbahn vom Bahnhof Baden leicht zu erreichenden Erholungsheim der Stadt Karlsruhe können Frauen und Mädchen aus Karlsruhe für fast 2.50 M. jederzeit Aufnahme finden. Das Erholungsheim hat 28 sehr gut eingerichtete Fremdenzimmer mit 89 Betten. Anmeldung bei der Direktion des städt. Krankenhauses.

Privat-Entbindungsheim. neugegründ. eingereg. Frau Baniseth, Hebamme, Weißg. Nr. 23. 11224 empfiehlt.

Goldperle. das unübertroffen beliebteste Veilchenpulver enthält reizende und nützliche Geschmacksstoffe wie Menthol, Scherben, Cacao, Löffel, Portemoules usw.

Goldperle. das unübertroffen beliebteste Veilchenpulver enthält reizende und nützliche Geschmacksstoffe wie Menthol, Scherben, Cacao, Löffel, Portemoules usw.

Das Beste sehr preiswert. Federn, Daun, Kinderbetten, Holzbetten, Metallbetten, 18705 Messingbetten, Chaiselonguetten, Patent-Matratzen. Bestes Fabrikat. Schwere Bettstellen mit Patentmatratzen v. Mk. 16.50 an. Seegras-Matratzen für Erwachsene 8.50 10.50 11.50 17.50. Woll-Matratzen, 4-teilig 22.50 24.00 26.00 27.00. Kapok-Matratzen 39.00 48.00 52.00 58.00. Haar-Matratzen 70.00 95.00 110.00 125.00. Eigene Polsterei. Aufarbeiten von Matratzen schnell u. billig. Reinigen u. Dämpfen v. Bettfedern u. Daun. Betten-Spezial-Haus Buchdahl, Kaiserstr. 164, Fernspr. 1927.

Elfasser Reste-Geschäft. Rutenstr. 2a: 13331.43. Süßliche Reste: Blusen, Kleider, Hemden, Bettwäsche etc. frisch eingetroffen und billig zu verkaufen.

Diplomirte Hebamme Frau C. Pury, 16, rue Cornavin, Genf. (Eingang rue Rousseau, 29, Nähe des Bahnhofes). Sprechstunden alle Tage. Nimmt zu jeder Zeit Pensionärinnen auf. Ärztliche Pflege zur Verfügung. Diskretion. 7993a.

Bester Zahler. abgelegt Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Stiefel usw. Billigste Garantie. Komme ins Haus. 330609. J. Brauner, Schwabenstr. 19. Große Posten bessere Herren-Kleiderstoffe, Paletots, Pelzerinnen, Roden- u. Stoffreste sind enorm billig abzugeben. 14022. Kaiserstr. 133, 1 Treppe hoch. Gde Kaiser- und Kreuzstraße. Eingang bei der kleinen Kirche.

Lästige Haare an Händen und Armen, Damenbart, cuffer leicht und in einigen Minuten das völlig giftfreie, unschädliche Rino-Depilatorium. Wird nur mit Wasser angefeuchtet und einige Minuten aufgelegt. Ist durchaus haltbar und greift die Haut nicht an. Flacon M. 1.25. Nur echt mit Firma: Rich. Schubert & Co. G.m.b.H. Weimühl. Depot: Internationale Apotheke Hof-Apotheke Marien-Apotheke, Rosen-Apotheke, Ruppurrerstr. 17, Rankenstr. 6. Drogerie Th. Walz, Kurvenstr. 17. Westend-Drogerie 3923a. Drogerie I. Dehn, Hochholzer Engel-Drogerie, Wenzelplatz 44. Drogerie Wilh. Baum, Werderplatz 27. Strauß-Drogerie, Karlsruher-Mühlburg.

Heirat. Vermittelt durch Freunde oder Verwandte angenehm, gemerbsmäßige Vermittlung ausgeschlossen. 13927. Off. unt. G. 2898 durch Daalenstein & Bogler, A.-G., Karlsruhe i. V.

5-10000 Mk. auszuleihen 13850 auf 1. Landhypothek durch August Schmitt, Hypothekensbüro, Karlsruhe, Girschstraße 43, Tel. 2117.

1. Hypothek gesucht. 10000 erste Hypothek auf landliches Grundstück und Güter sofort gesucht, bei 20000 Schätzung. Offerten unter Nr. 330849 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Wirtschaft. in Donaueschingen auf 1. Oktober an tücht. Wirtschaft zu verpachten. Offerten unter Nr. 62594 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Bierdepot mit Wirtschaft. wünscht jung. kinderl. Ehepaar in Pacht zu übernehmen. Kauktion vorhanden. Offerten unter Nr. 330581 an die Expedition der „Badischen Presse“ erbeten.

Wirtschaft. in Pacht oder Papi gesucht. Uebernahme kann bald erfolgen. Offerten unter 331048 an die Expedition der „Bad. Presse“.

Tüchtige Wirtschaft. (Wegener) suchen Wirtschaft in Pacht oder Papi. Badisches Oberland bevorzugt. Offerten unter Nr. 331003 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Verloren. am 3. September abends kleiner Brillant, Ankerstein, aus Ring auf Weg: Schloßpl., Schulstr., Durlacherstr., Friedhof zurück. Durchgang Brauerei Köpfer, Gerwigstraße. Belohnung dem redlichen Finder 30 Mk. Radmerstr. 26, III, I. 330584

Hund verlaufen. Ein schwarzgrauer schott. Terrier auf den Namen „Jad“. 331070. Wegen gute Belohn. abzugeben. Weimühlstr. 54.

Brauner Dobermann. Sonnabend nacht entlaufen. Geg. gute Belohnung abgeliefert. Vor Kauf wird streng getarnt. 330584. Pavel, Rudolfstraße 11, 2. St.

Benutzte Gas- u. Benzinmotoren zu kaufen gesucht. Offerten unter 330608 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ich kaufe fortwährend getragene Herrenkleider, Handschuhe, Gehfüße, Stiefel, Uhren, Gold, Silber u. Brillanten, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft mehr wie jede Konturrenz. Gef. Off. erbeten. Ertes größtes An- u. Verkaufsgeschäft. born. Levy, Tel. 2015, Markgrafenstr. 22. Ihr „Saluderna“ hat mich von einem Schmerzen 2229a

Hautausschlag. rasch u. völlig befreit. 1000 Danf. C. Schlipf, Aufseher. Verzielt warm empf. „Saluderna“ ist eine neuartige medizinische Seife in weicher Form u. löst die Doie 50 Pf. u. 1 M. (stärkste Form). In Karlsruhe: W. Baum, Werberstraße 27, S. Keller, Kaiserstraße Nr. 223. W. Fischer, Amalienstr. 19, Carl Roth, Herrenstr. 28/29, D. Mahr, Wilhelmstr. 20, Th. Wala, Kurvenstraße Nr. 17; in Mühlburg: M. Strauß; in Durlach: A. Peter. Fabrikant, Mitte dreißig, egl. statil. Erchein., Beförderer e. groß. Fabrikantens in jählicher romantischer Lage Würzburg, wünscht die Bekanntheit einer hässlich erregenen, hübschen u. gemüthlichen Dame u. Vermögen abzugeben.

Möbel. enorm billig! 331068. Kleiderchränke 15 M. Schreibische, elegant 35 M. Trumeaus, große 30 M. Blüschwand, sehr schön 35 M. Chaiselongues, gut gearb. 24 M. Plüschgarnituren, eichen 15 M. Bücherschränke, elegant 65 M. Komplette Einrichtungen, Bilder, Spiegel, Teppiche fabelhaft billig. Möbelhaus Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstr.

Wirtschaft mit Metzgerei. (Dingl. Recht) alter. u. krankheitshalber, äußerst günstig, bei geringem Anlagel sofort zu verkaufen. Offerten erbeten unt. Nr. 62094 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Friseur-Geschäft. in bad. Oberland zu verkaufen. Günstige Gelegenheit zur Selbstständigmachung. Off. u. Nr. 330820 an die Exped. der „Bad. Presse“.

13 Aar Tabak. am Stock hat zu verkaufen Ph. Müller, Marienstr. 12, 3. Stock, Karlsruhe. 330788, 2.2

2 Automobile. 4 Cylinder, Lieferwagen, 10 bis 15 Hfr. Tragkraft, sehr gut funktionierend 6223a. sofort zu verkaufen.

Otter, Offenburg i. V., Blumenstraße 15. Moderne Radeneinrichtung, 3 Radeneinrichtungen, 2 Fische m. Glasfassen, 2 Schaufelruder mit Glasplatten zu verkaufen. 330558. Schützenstraße 53.

Günstige Kaufsgelegenheit. Wegen Lageranhäufung verläuft erstklassige Fabrik 100 feuer- und einbruchssichere Kassenschränke zu äußerst günstigen Bedingungen. Anfragen sind zu richten unter Chiffre E. 6905 an Daalenstein & Bogler, A.-G., Stuttgart. 6284a

Elektrische Anlage. bestehend aus Lanz'scher Lokomobile, bester Bauart, 29-50 PS., Dynamo, Zusatzaggregat, Akkumulatortank und Schaltanlage, ist aus oder teilweise sofort zu verkaufen. 6282a, 3.3

Reuß & Iffa, Konstantz. Buchdruckerei und Verlagsanstalt.

Herrenkleider nach Maß. Zeige hiermit den Eingang der neuesten Stoffe zur Anfertigung eleganter Herrenkleider nach Maß. ergebnis an mit der Bitte, mir zugeordnete Aufträge rechtzeitig zu erteilen. L. Gretz, Schneidermeister, Marienstr. 27. NB. Façonarbeit liefere ich nicht mehr. 14035

Möbel. enorm billig! 331068. Kleiderchränke 15 M. Schreibische, elegant 35 M. Trumeaus, große 30 M. Blüschwand, sehr schön 35 M. Chaiselongues, gut gearb. 24 M. Plüschgarnituren, eichen 15 M. Bücherschränke, elegant 65 M. Komplette Einrichtungen, Bilder, Spiegel, Teppiche fabelhaft billig. Möbelhaus Werner, Schloßplatz 13, Eingang Karl-Friedrichstr.

Wirtschaft mit Metzgerei. (Dingl. Recht) alter. u. krankheitshalber, äußerst günstig, bei geringem Anlagel sofort zu verkaufen. Offerten erbeten unt. Nr. 62094 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Friseur-Geschäft. in bad. Oberland zu verkaufen. Günstige Gelegenheit zur Selbstständigmachung. Off. u. Nr. 330820 an die Exped. der „Bad. Presse“.

13 Aar Tabak. am Stock hat zu verkaufen Ph. Müller, Marienstr. 12, 3. Stock, Karlsruhe. 330788, 2.2

2 Automobile. 4 Cylinder, Lieferwagen, 10 bis 15 Hfr. Tragkraft, sehr gut funktionierend 6223a. sofort zu verkaufen.

Otter, Offenburg i. V., Blumenstraße 15. Moderne Radeneinrichtung, 3 Radeneinrichtungen, 2 Fische m. Glasfassen, 2 Schaufelruder mit Glasplatten zu verkaufen. 330558. Schützenstraße 53.

Günstige Kaufsgelegenheit. Wegen Lageranhäufung verläuft erstklassige Fabrik 100 feuer- und einbruchssichere Kassenschränke zu äußerst günstigen Bedingungen. Anfragen sind zu richten unter Chiffre E. 6905 an Daalenstein & Bogler, A.-G., Stuttgart. 6284a

Elektrische Anlage. bestehend aus Lanz'scher Lokomobile, bester Bauart, 29-50 PS., Dynamo, Zusatzaggregat, Akkumulatortank und Schaltanlage, ist aus oder teilweise sofort zu verkaufen. 6282a, 3.3

Reuß & Iffa, Konstantz. Buchdruckerei und Verlagsanstalt.

Reuß & Iffa, Konstantz. Buchdruckerei und Verlagsanstalt.

Reuß & Iffa, Konstantz. Buchdruckerei und Verlagsanstalt.

Reuß & Iffa, Konstantz. Buchdruckerei und Verlagsanstalt.

Reuß & Iffa, Konstantz. Buchdruckerei und Verlagsanstalt.

Reuß & Iffa, Konstantz. Buchdruckerei und Verlagsanstalt.

Reuß & Iffa, Konstantz. Buchdruckerei und Verlagsanstalt.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 4. Sept. Max Breunig, der bekannte Internationaler des R. F. M., wird in der kommenden Spielzeit die Porzheimer Farben vertreten und bereits am kommenden Sonntag anlässlich der Rheinweihung des 1. F. C. Porzheim im Spiel gegen Phönix-Memannia-Karlsruhe den Verteidigerposten einnehmen. Diese Neuerung rückt Porzheim an besondere Stelle der Südfreizeitschriftstaben.

Das internationale Tennis-Turnier in Baden-Baden.

Baden-Baden, 4. Sept. Im Herren-Einzel ohne Vorgabe sind die ersten beiden Runden erledigt worden. Auch ein Match in der dritten Runde hat bereits stattgefunden; es war dies eine der interessantesten Begegnungen des Nachmittags. Groß schlug Albrecht, der auf den tiefsten raschen Plätzen nicht so gut spielte, wie seine Kaufheimer und Homburger Form hätte erwarten lassen. Groß siegte mit 6:4, 6:3.

Logi und Kreuzer hatten jeder einen Sieg ohne Spiel und greifen infolgedessen erst heute in die Konkurrenz, und zwar wird Kreuzer am Nachmittag gegen Groß und Lindpaintner gegen Logi antreten. Die Sieger dieser beiden Matches kämpfen dann in der Schlussrunde.

Im Damen-Einzel ohne Vorgabe haben sich Frä. Sali, Frau Reut und Frä. Hirsch bisher für die dritten Preise qualifiziert. Der noch ausstehende Kampf an einem Platz in der Vorkampfrunde wird zwischen Frau Schürig und Frau Robinson stattfinden. Im Herren-Doppelspiel sind gestern nur zwei Spiele von untergeordneter Bedeutung erledigt worden. Dagegen ist für heute nachmittags das Zusammenkommen von D. Kreuzer-Lindpaintner und D'Hara Murray-Breez zu erwarten.

Im gemischten Doppelspiel ohne Vorgabe siegte Frau Specht und Logi über Mrs. Martin und R. Ranon und über Frau Robinson-Schadow. Auch Frä. v. Sulach-Ford errangen zwei knappe Siege. In den Vorgabe-Konkurrenzen gab es folgende bemerkenswerte Entscheidungen: D'Hara Murray schlug Albrecht 6:1, 6:1. Dr. Curtius siegte über Baron v. Meyer 6:5, 5:6, 6:2. Groß schlug Lindpaintner ohne Spiel. Ford schlug Gobjell 6:1, 6:4.

Im Damen-Einzel ohne Vorgabe gewann Frau Wallow gegen Frä. Neff Müller, die sich jedoch gut hielt, 6:0, 6:4. Frau Reut siegte über Frau Reut, so daß nunmehr die beiden besten Damen im Vorgabespiel ausgeschieden sind.

Im Herren-Doppelspiel mit Vorgabe siegte Trautwein und Fels über Frä. Schadow und Logi bei einer Vorgabe von 1/2 + 30 und von Kavaleze-R. Ranon über Albrecht-Ford bei einer Vorgabe von 30/4 + 46.

Wetterbericht des Zentralbur. f. Meteorologie u. Hydrographie vom 4. September 1913.

Das Hochdruckgebiet hat seit gestern noch weiter zugenommen; es bedeckt heute ganz Nordeuropa mit einem Kern über dem baltischen Meerbusen und Finnland; an seinem Südrand ist die Luftdruckverteilung ungleichmäßig, sie weist flache Minima vor dem Eingang in den Kanal, über Frankreich und über Westrußland auf. Die Bewölkung hat deshalb in Deutschland wieder zugenommen und stellenweise gehen Gewitter nieder. Die Luftdruckverteilung wird sich vor-

ausichtlich vorerst nicht wesentlich ändern; es sind deshalb bei möglichem Wetter Gewitterregen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe

Table with columns: September, Barometer, Temperatur, Feuchtigkeit, Wind, Himmel. Data for 3. Nacht, 4. Morg., 4. Mitt.

Höchste Temperatur am 3. September: 23,7 Grad; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 13,4 Grad. Niederschlagsmenge, gemessen am 4. September, 7,26 Uhr früh: 0,0 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 4. September früh:

Lugano heiter 17 Grad, Biarritz bedeckt 19 Grad, Triest wolkenlos 21 Grad, Florenz wolkenlos 20 Grad, Rom wolkenlos 20 Grad, Cagliari Nebel 21 Grad.

Auswärtige Todesfälle.

Weißheim. Louis Göpprich, Gärtner, alt 57 Jahre. Mannheim. Rob. Mosthaf, Schneidmstr. am Gr. Hof- u. Nat.-Theater. Gerbach. Karl Heß, Kaffeehelfer, alt 22 Jahre. Wöhringen. Erhard Krenn, Hauptlehrer, alt 51 Jahre. Gailingen. Seligmann Neuburger, alt 82 Jahre. Weitingen. Johann Engeler, alt 70 Jahre. Pullendorf. August Heintze, Schneidermeister, alt 67 Jahre.

Todes-Anzeige. Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben, unvergesslichen Gatten, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel Christian Bohraus jun. nach langem, schwerem Leiden, im Alter von 35 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen. Um stille Teilnahme bitten: Die tieftrauernden Hinterbliebenen. Karlsruhe-Rüppurr, den 3. September 1913. Die Beerdigung findet Freitag, den 5. September, nachmittags 5 1/2 Uhr, vom Trauerhaus aus, Lange-strasse 94, statt.

Artilleriebund St. Barbara Karlsruhe. Den Kameraden die traurige Mitteilung, daß unser Mitglied und lieber Kamerad Christian Bohraus Straußwirt in Rüppurr uns durch den Tod entzissen wurde. Beerdigung in Rüppurr um 1/2 Uhr, den 5. September. Um zahlreiche Beteiligung werden die Kameraden gebeten. Der Vorstand.

Trauer-Hüte in größter Auswahl bei L. Ph. Wilhelm. Telefon 1609 Karlsruhe Kaiserstraße 205. Rabatt-Spar-Verein.

Spezial-Trauer-Abteilung in schwarzen Kleidern, mit u. ohne Crêpe, schwarzen Kostümen, Röcken, Blusen und Trauer-Mänteln. Donkbar größte Auswahl. Bekannt mässige Preise. Sofortige Abänderung in wenigen Stunden. Hirt & Sick Nachf., Telefon 3120.

Eine rasche Wirkung erzielt sich durch Anwendung von Obermeier's Medizin-Seife bei meinem lästigen und quälenden Hautjucken. Frau Cramer in Ringelsbuch. Herba-Seife à Stk. 50 Pf., 30%, verhärtetes Präparat N. 1. Zur Nachbehandlung. Herba-Creme à Tube 75 Pf., Glasdose Mk. 1.50. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien u. Parfümerien. 6604

Schöne neue Villa im idyll. lieg. Günterstal bei Freiburg (Baden), 7 Z., Diele, Küche m. Anrichte, 2 Kamm., Balkon, 3 Terrassen m. Glas, elektr. L., Zentralheizg., Entsch., Sonnenlauge, freisteh., 2 km. nahe, f. Mk. 4500.— sofort zu verkaufen. 6908a F. Rehrbeck, Freiburg i. S.

Theaterplatz 1/6. Sprechst. I. A. abzugeben. Wälbstr. 35, 3 Tr. Tüchtiger, rühriger ab 5. Vertreter von Obst, Gemüse und Südfrüchte-Großhandlung für Karlsruhe und Umgebung gesucht. Offerten unter N. 331073 an die Expedition der 'Bad. Presse' sof. erb.

zu pachten. Späterhin zu kaufen gesucht. Gefl. Off. erb. 1072 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Wiesbaden. 6298a

Trunksüchtige und deren Angehörige wenden sich an die Beratungsstelle für Alkohol-Kranke im Obergesch. d. Krankenkassenverwaltung, Gartenstraße 14/16. Sprechzeit von 12-1 Uhr. Kostenfreie Auskunft an jedermann.

Die Heilsarmee Kaiserstraße 93. Major Holm aus Stuttgart wird am Freitag, den 5. Sept., abends 8 1/2 Uhr, eine besondere Extraversammlung halten. Jedermann ist freundlich eingeladen. 831057

Aufrichtige Heirat. Gebild. Dame, kath. Relig., in den 40er Jahren, sehr tüchtig im Haushalt, 30 000 M. Vermögen, wünscht sich in Wäde mit höherem Beamten zu verheiraten. Gefl. Offerten beliebe man unter Nr. 331030 an die Exped. d. 'Bad. Presse' zu senden.

Heirat. Fräulein aus guter Familie, kath., 30 Jahre alt, mit H. Vermögen, tüchtig in allen Hausarb., sucht passende Heirat, mittl. Beamten od. tüchtigen Geschäftsm. Zimmer mit 1 Kind nicht ausgeschlossen. Verschwiegenheit Ehrensache. Off. unt. Nr. 331002 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Heirat. Frä. evgl., 30 J., mittelgr., von angenehmem Aussehen, in all. häuslichen Dingen, sprachl., musik. gebildet, mit einem Vermögen von nahezu 200 000 M., sucht sich auf diesem nicht mehr ungewöhnlichen Wege mit Herrn in guter Position zu verheiraten. Am liebsten Arzt oder Fabrikant. Die Angelegenheit ist streng reell und sichere strengste Discretion zu. Offerten unter Nr. 331029 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Heirat. Frä. Beamtenochter, kath., 30 J., Galtwaife, mit 25 000 M. Vermögen, wünscht sich in Wäde zu verheiraten mit Herrn in fester Stellung, am liebsten Beamter, auch Witwer mit 1-2 Kindern nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 331028 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Für Bäcker. Todesfall wegen günstige Einheirat ins Geschäft. Offerten unter Nr. 331016 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Ein Kind wird in gute Pflege genommen. Offerten unter Nr. 331079 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb. 21

40 Liter Vollmilch für 1. Oktober Lieferungslager Karlsruhe, Bahnhofhof oder Rondellplatz. Offert. unt. Milchlieferung Nr. 331026 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

Klavier zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe bei Barzahlung unter Nr. 331064 an die Exped. der 'Bad. Presse' erbeten.

Radeneinrichtung für Kolonialwaren, mit ca. 60 Schubladen, auf sofort gesucht. Offerten unter Nr. 331078 an die Exped. der 'Bad. Presse' sof. erb.

zu verkaufen. Keine Rasse, 6-10 Wochen alt, Lieferung im September od. Okt. Angebote mit Preisangabe 14017 Seitenstraße 136 II, Karlsruhe.

Geschäfts-Verlegung. Meiner geehrten Kundschaft, sowie titl. Publikum zeige hiermit ergebenst an, dass sich mein Geschäft von morgen Freitag, den 5. September ab Friedrichspl. 2 in den Geschäftsräumen der Firma A. Sexauer befindet. Mary Schapke, Modes. Telefon 3389. 14034

Städtisches Kurhaus Herrenalb. Schwarzwald

Sanatorium Dr. med. Glitsch. Für Herz-, Nerven-, Stoffwechsel-, Kranke und Erholungsbedürftige. Jahresbetrieb! (6289a) Prosp. durch die Verwaltung.

Konfitüren-Geschäft in Garnisonstädtchen nahe Karlsruhe umständlicher abzugeben. Zur Übernahme ca. 600 Mk. nötig. Offerten unter Nr. 14049 an die Exped. der 'Bad. Presse' erb.

SEELISBERG Hotel WALDEGG. Lage. Angenehmer Herbstaufenthalt. Gute Verpflegung. Pensionspreis Fr. 5.—. Prosp. gr. d. Trutmann-Reding. 6041a

Billig zu verkaufen. Fein. Kettisch, best. Dinnon, in rein. Bett, keine Kommode, gr. Garder., Schrank, Chiffonier, Serbier-Ausziehtisch, Kredenz f. Salongarnitur, Salonmöbel, gr. Flurgarder., rund. Sofa, 10. Staffelei, Klavier u. Schränkchen, Radstühl, Klappstühle, Schülerscheitel, Nahrungsmittel, Bilder, Spiegel, Haus-Apparate, Bodenheizung, Kamin, Gartenmöbel, Barandabühne, Kleiderständer, Gasglocken, Webers-Konvertier-Lexikon, Klapp-Bücher, Reizegen, gr. Büro-Schreibtische, Kulle, schön. gr. Herd m. Kupferkessel, Silber-, Christofles und Eisenbein-Bestück., Wascherb., Anrichte. 331036

Bekanntmachung. Die Stadtgemeinde Rastatt versteigert anlässlich des Spätjahrs-Jahrmarktes am Montag, den 15. September, vormittags 9 Uhr, an Ort und Stelle die Jahrmarkt-Standplätze für die im Jahre 1914 stattfindenden beiden Jahrmärkte in der Kaiserstraße, vom Rathaus aufwärts bis zur Stadtparkstraße, in der Schloßstraße, Schloßerstraße, Dreherstraße, Rathausstraße, sowie die Geschäftsmarktplätze in der Marktplatzstraße. Der Steigerungspreis für den kommenden Frühjahrs-Jahrmarkt ist sogleich bar an die Steigerungs-Kommission zu entrichten. Die Zusammenkunft findet am Rathaus statt. Rastatt, den 28. August 1913. Der Gemeinderat: Renner, Gilbert.

zu verkaufen. Kompl. gute Betten von 25 an in allen Preislagen, eine hochhüdt. u. andere besonders billige, Waschkommoden mit Marmor u. Spiegel-aufsatz, Schränke von 20 an, Nachtsch. Bettst. 1 Hüftf. 2 85, ovale und □ Tisch, Stühle, Kommoden, Spiegel, sowie eine Partie Federbetten zc. zc., ist alles billig zu verkaufen. 331063

Deffentliche Versteigerung. Samstag, 6. September 1913, vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage, gemäß § 373 S.-G.-B., mit Zusammenkunft Ede. Rüppurrerstraße und Kriegstraße, bei der Exprekathalle, gegen bare Zahlung öffentlich versteigern: 151 Sack Weizenmehl Nr. 1. Das Mehl kommt auch in kleinen Partien zum Ausgebot. Versteigerung bestimmt. Karlsruhe, den 4. September 1913. Herzog, Gerichtsvollzieher.

D. Gutmann, Rudolfstr. 12. Für Schuhmacherei 1 Auszub.maschine, 1 Holztafelmaschine, 1 Doppelmaschine, für Profi und Fußbetrieb eingerichtet, billig zu verkaufen. 331061

Musikverein Harmonie. Samstag, den 6. September 1913, abends 9 Uhr: Mitglieder-Versammlung in der 'Wolfschlucht'. Wiederbeginn der Kurse: 6. September 1913. Der Vorstand.

zu verkaufen. 2 Juweld Linoleum jedes 4", m lang, 2 m breit, eiserne Bettstelle für 3 Matz abzugeben. 331062 Werberplatz 43, 3. St. Wegen Entbehrlichkeit 6291a

zu verkaufen. 1 Paar Wagenpferde. Oldenburger, Rappen, Jahrgang 172 groß, gut im Zug und stumm. C. Wilde, Schloß-Hotel, Herrenalb (Schwarzwaldbad).

zu verkaufen. Ein großer, wahl. Solihund, hübscher, mäßig zu verkaufen. Zu erfragen Grünwinkel, Dummersheimstr. 74. 330974, 2.1

Ein Kästisch, Tischdecken, Linoleum-Lappid, Bobentepid u. ein Gänsern ist billig zu verkaufen. 331028 Seckanstr. 1, Mühlburg. 1 schöner jung. Forsterriebe und 2 Baderl zu verkaufen. 330977 Hauptstr. 20 V, Hs., Bärenstr.

